

T. 3383 p. 20/1. 80,
112 N

Bericht

Warta!
H.

des

Magistrates zu Hirschberg i. Schl.

über die

Verwaltung

und den

Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

im Jahre 1. April 1879/80.



Hirschberg.

Bote aus dem Riesengebirge.

A. P. Jelenia Góra
8313
Nr. 9389

9389

Stadtarchiv
Wernigerode
149

1793

Handwritten title or header text, possibly including a date or location.

Handwritten text, possibly a name or a specific reference.

Handwritten text, possibly a name or a specific reference.

Handwritten text, possibly a name or a specific reference.

Handwritten text, possibly a name or a specific reference.

Handwritten text, possibly a name or a specific reference.

I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

Die Entwicklung der Stadt hat auch in dem Jahre 1879/80 ihren normalen Fortgang genommen. Die Zahl der Haushaltungen ist von 3298 auf 3353 gestiegen. Geboren wurden

260 Kinder männlichen Geschlechtes,

201 „ weiblichen „

zusammen 461, darunter 55 außereheliche.

Die Zahl der Todesfälle betrug 460, darunter 40 todtgeborene Kinder, die der Eheschließungen 85.

Die Einwohnerzahl von Hirschberg ist seit der Volkszählung vom 1. December 1875 von 13,109 auf 14,480, welche bei der Volkszählung vom 1. December 1880 ermittelt wurden, also um 1371 Personen gestiegen.

Der Gesundheitszustand war nicht immer günstig. Von Anfang des Jahres 1879 bis zum Monat Juli desselben Jahres herrschte die Scharlach- und Masern-Epidemie; und später vom 21. Februar bis Ende August 1880 herrschten die Pocken. Vom 1. April bis zum Erlöschen der Masern und des Scharlachs erkrankten

1. an den Masern 613 Personen, wovon 606 genesen und 7 gestorben sind,

2. an dem Scharlach 79 Personen, wovon 72 genesen und 7 gestorben sind,

3. an den Pocken vom 21. Februar bis Ende August c. 78 Personen, wovon 22 gestorben und 56 genesen sind.

Epochemachend für die Entwicklung der Stadt ist die am 1. October 1879 erfolgte Formation eines Landgerichtes hier selbst. Die erste Besetzung desselben war folgende:

Herr Bassenge, Präsident,

„ Kaschel, Director,

„ Cramer, Landgerichtsrath,

„ Heinze, desgl.

„ Rentwig, desgl.

„ Born, desgl.

„ Bracht, desgl.

„ Berg, desgl.

Als Erster Staatsanwalt fungirte Herr Vietzsch. Als Rechtsanwälte waren angestellt die Herren Aschenborn, Felscher, Göppert, Schulze, Wenzel und Wiester.

Die 4 hierorts errichteten Amtsgerichte waren durch die Herren Amtsgerichtsräthe Heß, Scholz, Hilgenfeld und Sommer besetzt.

Von großer Bedeutung ist ferner der nunmehr gesicherte Bau einer Eisenbahn von Hirschberg nach Schmiedeberg auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1880. Der Staat baut diese Bahn auf seine Kosten, verlangt aber von den Interessenten die unentgeltliche Hergabe des zum Bau erforderlichen Grund und Bodens und einen baaren Kostenbeitrag von 4000 Mk. pro Kilometer der Bahnlänge. Da der Kreistag sich durchaus ablehnend gegen das Project verhielt, haben die beiden Städte Hirschberg und Schmiedeberg und noch 3 Privat-Interessenten die Verpflichtung übernommen, jene Forderungen des Staates zu erfüllen und der Bau wird voraussichtlich noch im December des Jahres 1880 begonnen werden.

Von nicht geringerer Bedeutung ist endlich ein zweites Eisenbahn-Project, welches eine Zeit lang mit dem Schmiedeberger Project zusammen betrieben wurde, später aber liegen blieb, weil die Anwohner der projectirten Bahnlinie Hirschberg-Warmbrunn-Petersdorf nicht die erforderlichen Geldmittel aufbrachten, um die Forderungen des Staates zu erfüllen, welcher sich nicht abgeneigt zeigte, auch diese Linie zu bauen, aber auch für sie unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens und einen baaren Kostenbeitrag von 4000 Mk. pro Kilometer der Bahnlänge verlangte. Als nun der Bau der Bahn von Hirschberg nach Schmiedeberg sicher gestellt war, bildete sich hier in Hirschberg auf Anregung eines Berliner Syndicates für Finanzierung, Bau und Betrieb von Secundär- und Pferdebahnen unter dem Voritze des hiesigen Magistrats-Dirigenten ein neues Comité zur Förderung des Baues jener Bahn; welche aber nicht blos bis Petersdorf, sondern bis zur Landesgrenze bei Josephinenhütte projectirt wurde. Diesem Comité traten die Herren Kämmerer Goebel, Fabrikbesitzer Hoffmann und Starke, Linke, Dinglinger und Rentier Großmann aus Hirschberg, Fabrikbesitzer Januscheck aus Schweidnitz, Fabrikbesitzer Clemens, Gasthofsbesitzer Tieze und Kaufmann Stoll aus Hermsdorf u. A., Fabrikbesitzer Hertzig aus Agnetendorf, Kaufmann Reichel, Fabrikbesitzer Fritz Heckert und Fabrikbesitzer Hize aus Petersdorf bei. Das Comité petitionirte zunächst im Laufe des verflossenen Sommers bei dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten dahin, daß jenem Syndicate die vorhandenen Vorarbeiten für die Linie Hirschberg-Petersdorf zur Disposition gestellt werden möchten und daß ihm die Erlaubniß zu weiteren Vorarbeiten für die Verlängerung dieser Bahn von Petersdorf über Josephinenhütte bis zur Landesgrenze ertheilt würde, und der Herr Minister hat auch die Bitte des Comité's erfüllt. Der weitere Verlauf der Sache muß abgewartet werden. Jedenfalls wird das Comité sein Ziel nicht aus dem Auge verlieren.

2. Handels- und gewerbliche Verhältnisse.

Auf der hiesigen Station der Schles. Gebirgsbahn stieg der Eingang an Gütern von 76,913,550 kg im Jahre 1878 auf 83,812,890 kg im Jahre 1879, = Ausgang = = = 23,368,540 = = = 1878 = 25,966,830 = = = 1879.

Die Zahl der von hier abgereisten Personen betrug 100,558.

Die Summen der Einzahlungen auf Postanweisungen stieg von 2,136,000 Mk. im Jahre 1878 auf 2,719,761 Mk., die Summe der Auszahlungen auf Postanweisungen dagegen fiel von 2,481,299 Mk. im Jahre 1878 auf 2,340,239 Mk. im Jahre 1879.

Das Einlage-Kapital der hiesigen städtischen Sparkasse stieg von 2,228,220 Mk. (ult. März 1879) auf 2,318,723 Mk. (ult. März 1880). Der Reservefonds betrug am letztgenannten Tage: 297,438 Mk.

Es stiegen ferner die Umsätze:

bei der Reichsbank-Nebenstelle von 7,840,151 Mk. im Jahre 1878 auf 8,796,425 Mk. im Jahre 1879 und bei der Agentur der D.-L. communalständischen Bank von 13,992,446 Mk. im Jahre 1878 auf 20,073,143 Mk. im Jahre 1879;

dagegen fiel der Umsatz bei dem Vorschuß-Vereine von 5,910,593 Mk. im Jahre 1878 auf 5,824,875 Mk. im Jahre 1879.

Obwohl im Laufe des Jahres eine Fabrik, die Gurkt'sche Maschinenweberei wegen des Todes des Besitzers zu arbeiten aufhörte und auch Herr C. Krause seine Cigarrenfabrikation einstellte, stieg doch die Zahl der Fabrikarbeiter, und zwar die der männlichen von 501 im Vorjahre auf 562 im Jahre 1879/80, und die der weiblichen von 285 im Vorjahre auf 311 im Jahre 1879/80. Dagegen fiel, wohl in Folge der Novelle zur Reichsgewerbeordnung vom 17. Juli 1878, die Zahl der jugendlichen Arbeiter (12 bis 16 Jahr alte), und zwar die der männlichen von 25 auf 17 und die der weiblichen von 21 auf 16. Die Zahl der ausgegebenen Arbeitsbücher (für Personen unter 21 Jahren) betrug 104, die der ausgegebenen Arbeitskarten (für Kinder von 12—14 Jahren) 4.

Es ergibt sich aus den obigen Zahlen, daß im Allgemeinen Arbeitseinschränkungen in den hiesigen Fabriken nicht stattzufinden brauchten, wenn auch in einzelnen derselben vorübergehend eine kleine Verminderung der Arbeiterzahl eingetreten sein mag.

Die Bauhätigkeit war lebhaft; es wurden 55 Consense zu Neubauten und 57 Consense zu Reparaturbauten ertheilt. Der Bau der neuen Landgerichtsgebäude an der Wilhelms- und in der Priesterstraße beschäftigte viele Bauhandwerker und die Stadt selbst konnte bei ihren vielen Straßen- u. Bauten einer erheblichen Anzahl von Arbeitern Beschäftigung geben.

Das Innungswesen war seit Emanation der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 immer mehr und mehr eingeschlafen, als der Herr Minister für Handel und Gewerbe in einem Circular-Rescripte vom 4. Januar 1879 die Königl. Regierungen aufforderte, auf die Gemeindebehörden dahin einzuwirken, daß letztere es sich angelegen sein lassen sollten, eine Reform der noch bestehenden Innungen und, wo

solche nicht mehr vorhanden wären, die Bildung neuer Innungen anzuregen. Selbstverständlich sollten dabei zunächst die Innungs-Statuten mit den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 in Einklang gebracht werden. Als Muster wurde dabei das Osnabrücker Statut empfohlen. Mehrere nach diesem Muster ausgearbeitete Statuten hiesiger Innungen erhielten aber nicht die Bestätigung des Bezirksrathes in Liegnitz, vielmehr erließ derselbe am 20. September 1879 an sämtliche Magistrate des Regierungsbezirkes Liegnitz das nachstehende Rescript:

Bezirksrath.

Liegnitz, den 20. September 1879.

Die auf Grund des § 99 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und § 136 Nr. 3 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 26. Juli 1876 zur Genehmigung uns eingereichten Innungs-Statuten enthalten meistens so viele Ungenauigkeiten und Gesetzwidrigkeiten, daß die Genehmigung verjagt werden muß.

Auch das sog. Osnabrücker Statut widerspricht in seinem § 7 von Litt. B. an den §§ 83 und 86 der Reichsgewerbe-Ordnung, weil von der Aufnahme in die Innung nur die im § 83 l. c. bezeichneten Personen, einmal aufgenommene Mitglieder aber überhaupt nicht ausgeschlossen, sie vielmehr nach § 86 l. c. nur event. des Stimmrechts beraubt werden können. Der § 26 des Osnabrücker Statuts bestimmt ferner nicht, daß die vom Vorstande verhängte Ordnungsstrafe in die Innungskasse fließt.

Soll das Statut an die Stelle eines alten treten, so bedarf es letzterer Einreichung, sowie eines nach §§ 92 und 95 l. c. formell gültig gefaßten Innungsbeschlusses nebst einer Magistratsbescheinigung der vorhandenen stimmberechtigten Innungsgeossen, sowie der Empfangsbescheinigung dieser über die schriftliche Einladung. Das neue Statut hat dann der Aufhebung des alten Erwähnung zu thun.

Aus der Expedition der Actien-Gesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge“ in Hirschberg kann ein von dem dortigen Herrn Bürgermeister entworfenes Muster-Statut „Revidirtes Statut“ bezogen werden, welches unsre Zustimmung empfangen hat und deshalb zur Nachachtung empfohlen wird.

Die neuen Statuten sind uns in 2 Exemplaren einzureichen und werden die Magistrate ersucht, dieselben vor deren Einreichung einer Prüfung zu unterziehen, beziehentlich durch die Antragsteller verbessern zu lassen.

Führ. v. Zedlig.

An
sämmliche Magistrate des
Regierungsbezirks Liegnitz.
B. R. 637.

Das Hirschberger Normal-Statut wurde vom Magistrate sämmtlichen hiesigen Innungen zugefandt: Es nahmen indessen nur 5 dasselbe an, nämlich die Innungen

1. der Tischler, Glaser, Stellmacher und Drechsler,
2. der Böttcher,
3. der Fleischer,
4. der Bäcker, Conditoren und Pfefferküchler,
5. der Brauer und Mälzer,

Zwei andere Innungen, nämlich die
6. der Kupferschmiede, Klempner, Gelbgießer und Dachdecker,
und 7. der Maler, Lackirer und Tapezirer

bildeten sich auf Grund eigener Statuten, welche die Bestätigung des Bezirksrathes erhielten, neu; die übrigen hier noch bestehenden Innungen

8. der Schlosser, Nagelschmiede, Messerschmiede, Glockengießer, Feilenhauer und Büchsenmacher,
9. der Schneider,
10. der Kürschner,
11. der Sattler, Seiler und Riemer,
12. der Gerber,
13. der Schuhmacher,
14. der Töpfer,

und 15. der Schornsteinfeger

gaben der ihnen gewordenen Anregung keine Folge mit Ausnahme der Schuhmacher, welche letztere mehrere Versuche machten, die Bestätigung eines von ihnen vorgelegten, dem Osnabrücker nachgebildeten Statutes vom Bezirksrathe zu erlangen, damit aber nicht durchdrangen, und nun die Sache auf sich beruhen ließen. Die eine Hälfte der hiesigen Innungen existirt also mit Statuten nach der neueren und die andere Hälfte mit Statuten nach der älteren Gesetzgebung. Es wird abzuwarten sein, welche Erfahrungen sich aus diesem Zustande ergeben. Die Innungs-Statuten sind allerdings nur der Rahmen, innerhalb dessen sich das Innungsleben entwickeln kann und soll, aber wo man sich nicht einmal die Mühe nimmt, auch nur diesen Rahmen mit der bestehenden Gesetzgebung in Einklang zu bringen und die Impulse zu benutzen, welche sie giebt, um das Innungsleben fruchtbringend zu gestalten, da scheint der Funke des Innungslebens überhaupt dem Erlöschen nahe zu sein; und es wird schwer halten, ihn, auf welchem Wege es auch sei, wieder zur hellen Flamme anzufachen.

War das innere Leben der Stadt ein bewegtes, so fiel den städtischen Behörden die Aufgabe zu, auch nach außen hin für die Stellung nicht bloß der Stadt Hirschberg, sondern der Städte überhaupt einzutreten. Die Königl. Staatsregierung hatte dem Landtage der Monarchie in seiner vorigen Sitzung u. A. einen Gesetzentwurf über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vorgelegt; in welchem bestimmt wurde, daß gegen polizeiliche Verfügungen des Polizeiverwalters in einer zu einem Landkreise gehörigen Stadt, auch wenn sie mehr als 10,000 Einwohner hat, künftig nur die Beschwerde an den Landrath oder die Klage bei dem Kreis-Ausschusse zulässig sein sollte, während nach der bestehenden Gesetzgebung der Instanzenzug in derartigen Fällen an den Regierungs-Präsidenten und resp. das Bezirksverwaltungsgericht geht. Man fühlte sich dadurch beschwert und Magistrat und Stadtverordnete baten einstimmig den Landtag in einer vom 30. December 1879 datirten Petition, den bestehenden Zustand aufrecht zu erhalten und nicht in die beabsichtigte Zurücksetzung der Städte zu willigen. Viele andere Städte, außer Hirschberg, traten dieser Petition bei und wenn dieselbe auch im Landtage selbst nicht zur Berathung und Beschlußfassung gelangte, so traf sie doch noch rechtzeitig, bevor die betreffende Commission des Hauses der Abgeordneten jene ungünstigen Bestimmungen berieth, an diese Commission. Die letztere änderte den vorgelegten Gesetzentwurf zu Gunsten der Städte und die Gesetzgebung functionirte den gefaßten Beschluß, so daß es für die in Rede stehenden Fälle bei dem alten Instanzenzuge zum Regierungs-Präsidenten resp. zum Bezirksverwaltungsgerichte geblieben ist.

Die städtischen Behörden beruhigten sich aber hierbei noch nicht, sondern glaubten auch noch anderen weitergehenden und weit verbreiteten Wünschen Ausdruck geben zu sollen. Die Königliche Staatsregierung hatte dem Landtage in seiner vorigen Session eine Novelle zur Kreisordnung vom 13. December 1872 vorgelegt. Es war hierbei dreierlei klar, 1. daß diese Novelle bei dem Gange, welchen damals die Landtags-Behandlungen nahmen, in der vorigen Session nicht zur Durchberathung und Beschlußfassung gelangen, 2. daß sie in der nächsten Sitzung wieder vorgelegt werden würde und 3. daß, wenn sie in der vorgelegten Form zur Annahme gelangte, die Städte auf lange Zeit gewisse Wünsche würden vertagen müssen, deren Erfüllung sie lebhaft ersehnten. Magistrat und Stadtverordnete beschloßen deshalb am 20. April 1880 eine neue Petition und zwar diesmal an den Herrn Minister des Inneren, worin sie ihn baten,

bei der Wiedervorlegung jener Novelle bezüglich des Ausscheidens aus dem Kreisverbande den Städten über 10,000 Einwohner dasselbe Recht einzuräumen, wie den Städten über 25,000 Einwohner und auch Städten unter 10,000 Einwohnern, in Berücksichtigung der concreten Verhältnisse auf Grund übereinstimmender Anträge der städtischen Behörden und unter Zustimmung des Bezirksrathes, die Befugniß zum Ausscheiden aus dem Kreisverbande beizulegen.

Dem gegenwärtig tagenden Landtage ist die Novelle zur Kreisordnung wieder vorgelegt, der obige Wunsch aber nicht berücksichtigt worden und Magistrat und Stadtverordnete haben deshalb am 6./12. November c. beschloßen, jene Petition nunmehr an das Haus der Abgeordneten zu richten und zu bitten, daß, falls das Ausscheiden der betreffenden Städte aus dem Kreisverbande nicht genehmigt würde, diese Städte, welche ja unter der Aufsicht des Regierungs-Präsidenten stehen, wenigstens von der Zwischenaufsicht des Landrathes in polizeilichen Angelegenheiten befreit werden möchten.

Die Petition ist mit ausführlichen Motiven versehen, und wiederum von vielen Städten in den alten Kreisordnungs-Provinzen unterstützt worden; und wieder andere Städte haben ähnliche Petitionen an den Landtag eingereicht.

Im Uebrigen wurde die Stadt im Kreistage durch die Herren Bassenge, Goebel, Großmann, Kiefling, Dr. Rimann und Wiestler vertreten, der Kreis Hirschberg im Provinzial-Landtage durch die Herren Landrath Prinz Reuß und Bürgermeister Bassenge, der Wahlkreis Hirschberg-Schnau im Reichstage durch den Herrn Dr. Georg v. Bunsen und im Landtage durch die Herren Landrath Prinz Reuß und Landgerichtsrath Bracht.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A) An der höheren Mädchenschule unterrichteten die Herren Rector Waeldner, Lehrer Bartsch, Fischer, Höhne und Niediger und die Lehrerinnen Fräulein Gramatke und Frau Dr. Schaefer. Letztere mußte ihrer schwankenden Gesundheit wegen in der Zeit vom 30. Juni bis 20. August 1879 beurlaubt werden. Am 17. Februar 1880 erkrankte sie von Neuem und starb am 27. März cr. an Gehirnlähmung. Sie war eine fleißige und pflichttreue Lehrerin. An ihre Stelle ist Fräulein Schüler aus Nordhausen a. S. getreten, welche aus Barchave a. d. Weser hierher gekommen ist. Die Zahl der Schülerinnen betrug nach Ostern 1880

Ia)	2	Schülerinnen,	2	einw.	—	ausw.,	2	evang.,	—	kathol.,	—	jüd.
Ib)	8	"	5	"	3	"	7	"	1	"	—	"
Ic)	9	"	9	"	—	"	7	"	1	"	—	"
IIa)	15	"	7	"	8	"	13	"	—	"	—	"
IIb)	22	"	19	"	3	"	18	"	1	"	—	"
IIIa)	19	"	18	"	1	"	16	"	1	"	—	"
IIIb)	20	"	18	"	2	"	17	"	1	"	—	"
IV	22	"	21	"	1	"	17	"	3	"	—	"
V	23	"	21	"	2	"	15	"	4	"	—	"
VI	20	"	18	"	2	"	16	"	1	"	—	"

Summa 160 Schülerinnen, 138 einw., 22 ausw., 128 evang., 13 kathol., 19 jüd.

B) An den Mittelschulen unterrichteten und zwar

A. an der Knaben-Mittelschule:

Die Herren Rector Herzog, Mittelschullehrer Straeter (für Französisch, Deutsch und Geschichte), Mittelschullehrer Weisbrodt (für Mathematik und Naturwissenschaften), seit 30. Juni 1879, und Mittelschullehrer Reimann (für Religion, Deutsch und Geschichte), welcher am 1. October 1879 als Rector an die Stadtschule in Reichenbach i. Schl. ging. An seine Stelle trat mit dem Beginne des neuen Schuljahres der Mittelschullehrer Lange aus Pr. Friedland (für dieselben Fächer). Ferner unterrichteten hier die Herren Lehrer Lungwitz, Tuschke, Glaser und Hillebrand, welcher letztere Ende März cr. nach Breslau berufen wurde und an dessen Stelle der Herr Lehrer Meinicke von der hiesigen evangelischen Volksschule trat.

B. an der gehobenen Mädchenschule:

Die Herren Rector Herzog, Mittelschullehrer Rode (für Religion, Deutsch und Geschichte), Lehrer Hänfel, Lungwitz, Knospe, Borch und Brixe, sowie die Lehrerin für weibliche Handarbeiten, verw. Frau Maurermeister Katerbau.

Der Religionsunterricht wird für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen von den Herren Caplan Zalder, Pfarrer Graf v. Wrshowetz und Rabbiner Dr. Foël erteilt.

Die Frequenz betrug nach Ostern 1880

A. in der Knaben-Mittelschule:

Klasse	Evang.	Kathol.	Alt-kathol.	Juden.	Dissid.	Summa	davon Ausw.
Ia)	7	—	—	—	—	7	1
Ib)	12	1	1	—	—	14	3
IIa)	9	—	—	—	—	9	2
IIb)	28	3	—	—	—	31	4
III	45	4	1	—	—	50	12
IV	37	6	2	1	—	46	8
V	53	5	—	5	—	63	7
VI	57	8	2	4	—	71	2
VII	55	3	—	2	1	61	1
Summa	303	30	6	12	1	352	40

B. in der gehobenen Mädchenschule:

Klasse	Evang.	Kathol.	Altthol.	Juden.	Diffib.	Summa	davon Ausw.
I	39	2	1	3	1	46	2
II	50	—	2	2	—	54	2
III	45	3	2	4	1	55	2
IV	51	1	2	1	1	56	2
V	48	6	3	2	—	59	1
VI	51	4	1	1	—	57	—
Summa	284	16	11	13	3	327	9

Knaben-Mittelschule 352 Schüler,
gehobene Mädchenschule 327 Schülerinnen.

679

C. An den Volksschulen unterrichteten, und zwar

A. an der katholischen Volksschule:

Die Herren Rector Kleinert, Lehrer Zwick, Elsner, Sellig, Reinhold und Schubert, welcher letztere zu Ostern 1880 nach Berlin berufen wurde und an dessen Stelle der Lehrer Hubrich aus Krummhübel trat.

B. an der evangelischen Volksschule:

Die Herren Rector Kleinert, Lehrer Weist, Meinicke, Wagner, Fischer, Schulz, Lindner, Müller und Lausche. Von diesen gingen

Herr Meinicke an die hiesige Knaben-Mittelschule (an Stelle des nach Breslau berufenen Herrn Hillebrand),

„ Fischer als Conrector nach Zielenzig,

„ Schulz } nach Berlin,

„ Lindner } nach Berlin,

„ Müller }

und es traten an ihre Stellen die Herren Dittmann, Deutschmann, Klinkert, Tröstler und Iskraut; ferner hat gegenwärtig die zu Ostern 1880 neu gegründete Lehrerstelle der Herr Lehrer Finger aus Förstgen inne, so daß gegenwärtig an der evangelischen Volksschule die Herren Rector Kleinert und Lehrer Weist, Wagner, Lausche, Dittmann, Deutschmann, Klinkert, Tröstler, Iskraut und Finger fungiren.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten wird in beiden Schulen von Fräulein Valasca Fettke erteilt und zwar ist sowohl hier, wie in der gehobenen Mädchenschule, die Schallensfeld'sche Unterrichts-Methode eingeführt.

Der häufige Wechsel des Lehrpersonals ist den Schulen entschieden nachtheilig, aber schwer zu vermeiden. Ebenso wurde der Unterricht durch die hier herrschenden, oben bereits erwähnten Epidemien beeinträchtigt.

Die Frequenz der Volksschulen betrug nach Ostern 1880

A. in der evangelischen Volksschule:

I. Knabenklasse	48 Knaben,	— Mädchen =	48
I. Mädchenklasse	— „	37 „ =	37
II. Klasse	36 „	34 „ =	70
IIIa)	35 „	34 „ =	69
IIIb)	36 „	32 „ =	68
IVa)	40 „	34 „ =	74
IVb)	37 „	34 „ =	71
Va)	41 „	32 „ =	73
Vb)	37 „	32 „ =	69
VIa)	40 „	31 „ =	71
VIb)	37 „	34 „ =	71
Summa	387 Knaben,	334 Mädchen =	721

B. Katholische Volksschule:

I. Knabenklasse	35 Knaben,	— Mädchen	= 35
I. Mädchenklasse	— „	32 „	= 32
II. Klasse	36 „	34 „	= 70
III. „	34 „	35 „	= 69
IV. „	38 „	41 „	= 79
Summa		143 Knaben,	142 Mädchen = 285

Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen in den 3 genannten Schulen betrug also zu Ostern 1880

in der höheren Mädchenschule	. . . . .	160
in den Mittelschulen	. . . . .	679
in den Volksschulen	. . . . .	1006
Summa		1845
gegen 1788 im Vorjahre,		
also		57 mehr.

Der stärkste Zuwachs hat in der evangelischen Volksschule stattgefunden, weshalb bereits neue Schullocale miethweise haben beschafft werden müssen. Der in Aussicht genommene Bau eines neuen Schulhauses für die genannte Schule hat wegen Ueberlastung des Bauamtes mit anderen Arbeiten noch nicht gefördert werden können.

D. Die Handwerker-Fortbildungsschule steht unter der technischen Leitung des Herrn Lehrer Schmidt und außer ihm unterrichteten an dieser Schule die Herren Stadtbaurath Moeslein, Lehrer Borch, Wagner, Fischer, Lungwitz, Weist, Meinicke, Sellig und Kode, und zwar im Zeichnen, Deutschen, Rechnen, Geometrie, Naturkunde, Geographie und Geschichte.

Die Frequenz der Schule betrug zu Ostern 1879

in Klasse I	. . . . .	34 Schüler,
= II	. . . . .	38 „
= IIIa	. . . . .	28 „
= IIIb	. . . . .	28 „
= IV	. . . . .	26 „

Summa 154 Schüler.

Das Schulgeld beträgt

1. in der höheren Mädchenschule in I. und II. Klasse jährlich 72 Mk.,
= III. = IV. „ = 60 „
= V. „ = 48 „
= VI. „ = 36 „
2. in der Knaben-Mittelschule in I., II. und III. Klasse jährlich 36 Mk.,
= IV.—VII. „ = 24 „
3. in der Mädchen-Mittelschule in I., II. und III. Klasse jährlich 18 Mk.,
= IV.—VI. „ = 12 „
4. in den Volksschulen monatlich 60 Pfg., also jährlich 7 Mk. 20 Pfg.,
5. in der Handwerker-Fortbildungsschule jährlich 3 Mk.

Auswärtige zahlen in den bei 1—4 genannten Schulen jährlich 12 Mk. mehr.

E. In der Franz'schen Mädchen-Industrieschule unterrichtete Fräulein Anna Bratsch 45 Kinder in weiblichen Handarbeiten.

Die Einnahmen dieser von dem Herrn Administrator Kliesch verwalteten Anstalt betragen pro 1879/80 1308 Mk. 1 Pf.; die Ausgaben ebensoviel.

F. In der Handlungs-Elevenschule wurden 48 Schüler in folgenden Fächern unterrichtet:

Montag im kaufmännischen Rechnen und Stylistik,

Dienstag im Französischen und Englischen,

Mittwoch in Handelsgeographie und Geschichte,

Freitag in der einfachen und doppelten Buchführung.

Die Anstalt steht unter der Leitung des Herrn Kaufmann Rördlinger. An derselben unterrichten die Herren Lehrer Schmidt und Lungwitz und Herr Heilig.

G. Die aus 2 Klassen bestehende christliche Kleinkinderschule auf dem „Sande“ wurde von 80—100, die christliche Kleinkinderschule in dem v. Bucks'schen Waisenhanse von 50—60 Kindern im vorschulpflichtigen Alter besucht. Zu Ostern cr. gab die Sandschule 42, die Waisenhauschule 20 Kinder an die ordentlichen Schulen ab.

Diese Kleinkinderschulen, in welchen hauptsächlich die Kinder armer Eltern aufgenommen sind, werden von 3 Diakonissen (2 in der Sandschule und 1 in der Waisenhauschule) bedient.

H. Der Kindergarten des Fr. C. Krause, welcher aus 2 Abtheilungen besteht, wurde von 35 Kindern besucht (13 jüd., 1 kathol., 21 evangel.); der von Fr. B. Linke von 19 Kindern (3 jüd., 4 kathol., 12 evang.).

Seit dem 1. Mai cr. besteht hier noch ein dritter, von 6 Kindern besuchter Kindergarten, der des Fr. Olga Starozik, welcher kürzlich von dem Local-Schulinspector Herrn Pastor Schenk revidirt worden ist und über welchen der Herr Revisor ein sehr günstiges Urtheil gefällt hat.

Die Zuschüsse der Kammerei-Kasse zu den städtischen Schulen betragen:

zur Mittelschule	10,717 Mk.,
= Volksschule	16,247 =
= höheren Mädchenschule	4050 =
= Handwerker-Fortbildungsschule	1126 =
= Mädchen-Industrieschule	30 =
zu den Kleinkinderschulen	120 =

Summa 32,290 Mk.

gegen 31,211 = im Vorjahre,

also 1079 Mk. mehr.

Außerdem wurden gezahlt

zur Königl. Gymnasial-Kasse	1050 Mk.,
dem Turnhallenbau-Comité	450 =

Von den obigen Zuschüssen entfallen auf je ein Kind

in der Mittelschule	15 Mk. 78 Pf.,
= = Volksschule	16 = 15 =
= = höheren Mädchenschule	25 = 31 =
= = Handwerker-Fortbildungsschule	7 = 31 =

2. Armenpflege, Wohlthätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

Die geschlossene Armenpflege wurde im Armenhanse an durchschnittlich 80 Personen, worunter 30 Kinder, und in den Stiften zum heiligen Geist und aller Seelen an durchschnittlich 15 Personen, sowie im Hospitale ausgeübt. Bei der offenen Armenpflege erhielten 330 Personen — gegen 270 im Vorjahre — baare Unterstützungen im Gesamtbetrage von 11,670 Mk. 75 Pf. — gegen 11,422 Mk. im Vorjahre — außerdem Naturalien an Kohlen zc. Da die Vermehrung der Kinderzahl im Armenhanse nicht zuträglich erschien, so wurde eine öffentliche Aufforderung zu Pflugschafts-Offerten erlassen, in Folge dessen der Armenverwaltung 10 geeignete Familien zur ferneren Unterbringung von Kindern zur Verfügung stehen. Sechszehn der Armenverwaltung überwiesene Kinder sind bereits in Familien untergebracht und es wurden für sie in monatl. Raten à 6—12 Mk. = 1024 Mk. 60 Pf. bezahlt. Die Auszahlung der baaren Geld-Unterstützungen erfolgt in halbmonatlichen Raten à 1—5 Mk. auf Grund der Beschlüsse der Armen-Deputation, welche monatlich eine Sitzung hält.

Die Ansprüche an die öffentliche Armenpflege haben sich gesteigert, die Hülfbedürftigen sich vermehrt. Leider befinden sich darunter viele Frauen mit zahlreichen Kindern, welche von ihren Ehemännern treulos verlassen sind, oder deren Ehemänner auf längere oder kürzere Zeit im Gefängnisse sitzen. Auch über die Penitenz einzelner Inquilinen der Stifter wurde geklagt und mußten mehrere derselben ganz ausgewiesen werden.

Erschreckend groß ist die Zahl der Reisenden, welche, seitdem der Verein für freiwillige Armenpflege seine Thätigkeit begonnen hat, polizeilich unterstützt wurden. Es erhielten

vom 17. April bis 31. Mai 1879	729 Personen	150 Mk.	30 Pf.,
im Monat Juni	493	= 87	= 70 =
" " Juli	401	= 67	= 90 =
" " August	324	= 53	= 20 =
" " September	268	= 44	= 30 =
" " October	250	= 58	= — =
" " November	256	= 59	= 15 =
" " December	156	= 37	= 80 =
" " Januar 1880	250	= 58	= — =
" " Februar	295	= 71	= 30 =
" " März	242	= 61	= 80 =

Summa 3664 Personen 749 Mk. 45 Pf.

Außerdem wurden in dieser Zeit wegen Bettelns und Vagabundirens verhaftet:

im Monat April 1879	30 Personen,
" " Mai	31
" " Juni	15
" " Juli	16
" " August	23
" " September	16
" " October	13
" " November	22
" " December	29
" " Januar 1880	35
" " Februar	24
" " März	33

Summa 287 Personen.

Hieraus ergibt sich eine abwechselnd steigende und fallende Zahl, im Ganzen aber doch eine erhebliche Abnahme der Reisenden und umgekehrt eine verhältnismäßige Zunahme in der Zahl der Verhaftungen wegen Bettelns und Vagabundirens. Wenn das Publikum in und außer dem Vereine consequent bleibt in der Abweisung der Hausbettler, so läßt sich das allmälige Eintreten erträglicherer Zustände in der in Rede stehenden Beziehung erwarten.

Zu den Kosten der Unterstützung der Reisenden zahlt der Verein für freiwillige Armenpflege jährlich 360 Mk. Zuschuß, der übrige Theil der Kosten muß von der Stadtkasse getragen werden.

Ausgegeben wurden im Etatjahre 1879/80:

für das Armenhaus	11,627 Mk.,
" die Stifter	1567 =
bei der Armenkasse an baar gezahlten Unterstützungen	12,782 =
für Naturalien	927 =
an vertheilten Legatszinsen	1891 =
" Verpflegungsgeldern	7690 =
" Beerdigungskosten	344 =
" verschiedenen Ausgaben	2093 =
" Zuschuß für das Hospital	2886 =

Summa 41,807 Mk.,

worunter sich 27,230 Mk. baare Zuschüsse aus der Kämmereikasse befanden, — gegen 34,836 Mk. und resp. 24,170 Mk. im Etatjahre 1878/79.

Bei diesem bedrohlichen Anwachsen des Armen-Budgets erscheint es doppelt wünschenswerth, die Privat-Wohlthätigkeit mehr zu organisiren, als es bis jetzt hat geschehen können. Der Central-Verein für freiwillige Armenpflege verfolgt nicht blos den Zweck, dem Unwesen der Hausbettelei entgegen zu treten, sondern auch durch Gewinnung einer Uebersicht über die Thätigkeit aller einzelnen hier bestehenden Privat-Wohlthätigkeits-Vereine und Anstalten und durch Zusammenwirken mit ihnen und mit der öffentlichen Armenpflege, mit welcher er seine Organe und die bewährte Leitung des Magistrats-Decernenten für das

städtische Armenwesen, Herrn Stadtrath Töpfer, gemeinsam hat, die Gesamt-Armenpflege einerseits wirksamer und andererseits gerechter zu gestalten, d. h. wirkliche Nothleidende ausgiebiger zu unterstützen, aber Uebertreibungen in den gemachten Ansprüchen und in der Gewährung von Unterstützungen an ein und dieselbe Person von verschiedenen Seiten her, die von einander nichts wissen, möglichst zu verhindern. Leider sind aber die Versuche, diese Uebersicht zu gewinnen, bisher an der ablehnenden Haltung einzelner Privat-Vereine zc. gescheitert, vielleicht aus unbegründeter Besorgniß für ihre Selbstständigkeit, welche völlig intact bleiben soll, während die Leitung der öffentlichen und des Central-Vereins für freiwillige Armenpflege nur Uebersicht und Föhlung und Zusammenwirken mit den einzelnen Vereinen zu gewinnen wünscht.

Der Verein für freiwillige Armenpflege verausgabte bis Ende März c. an ca. 80—100 Personen 1719 Mk. 60 Pf. baar und 2000 Neuschefel Kohlen. Seine Einnahmen betragen gegenwärtig 225 Mk. pro Monat.

Der Frauen-Verein verausgabte für seine Zwecke 1699 Mk. 16 Pf. und beschenkte zu Weihnachten 1879 100 und zu Ostern cr. 44 Kinder, letztere mit Confirmations-Anzügen. Die Nähsschule des Vereins wurde von 51 Mädchen besucht.

Die Aufwendungen des von Bucks'schen Waisenhauses, der mit sehr bedeutenden Geldmitteln versehenen Franz'schen Stiftung, des Suppen- und des Vincenz-Vereins haben nicht festgestellt werden können. Die Scholz'sche Stiftung in der Zapfengasse hier selbst war von 6 Damen besetzt, auch konnten die aus dieser Stiftung zu vergebenden Geld-Stipendien von jährlich je 72 Mk. noch an zwei außerhalb der Stiftung lebende Damen verliehen werden.

In der Kategorie der fürsorglichen Anstalten betrug das Vermögen des Bürgerrettungs-Institutes Ende 1879 20,257 Mk. 42 Pf.

Der Privat-Darlehns-Kasse, welche ganz ähnliche Zwecke verfolgt, wie das Bürgerrettungs-Institut, sind durch Allerh. Cab.-Ordre vom 1. September 1879 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Der Rechnungs-Abschluß des hierdurch erst auf eine sichere Grundlage gestellten Institutes soll erst im nächsten Jahre eingereicht werden.

Den fürsorglichen Anstalten ist im Januar c. eine neue hinzugetreten: die Volksküche. Sie verabsorgte in der Zeit vom 5. Januar bis 25. März c. 15,824 Portionen Essen und löste dafür

	1582 Mk. 41 Pf.	
Ihre übrigen Einnahmen betragen	1706 = 88 =	an freiwilligen Beiträgen und
	18 = 50 =	insgemein.

	Summa	3307 Mk. 79 Pf.
Die Ausgaben betragen	2407 = 7 =	

so daß die Anstalt mit einem baaren Bestande von 900 Mk. 72 Pf. in das neue Geschäftsjahr gegangen ist.

3. Hospital-Verwaltung.

In dem städtischen Krankenhause wurden 285 Personen behandelt, von welchen 228 geheilt wurden und 30 starben. Die übrigen verblieben als Bestand zc. Die höchste Krankenzahl betrug 31, die niedrigste 9; die Zahl der Verpflegungstage 7044; die Unterhaltungskosten berechneten sich auf 1,59 Mk. täglich pro Kopf.

Seit dem 1. October 1879 sind zwei Communalärzte, Herr Dr. Sachs und Herr Dr. Lucas, angestellt, von denen der Erstere das Krankenhaus und der Letztere die externe Praxis übernommen hat. Jeder derselben bezieht ein Gehalt von 750 Mk. jährlich.

Die Ausgaben des Krankenhauses betragen	16,707 Mk. 82 Pf.,
die Einnahmen	13,822 = 16 =
so daß die Stadt	2885 Mk. 66 Pf.

zuschuß.

4. Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1879 bis Ende März 1880 belegt:

105 Stellen für Erwachsene,
78 = " Kinder,

sowie 7 Erbbegräbnisse verkauft worden.

Von diesen Grabstellen hat die Armen-Verwaltung 44 für Erwachsene und 12 für Kinder beansprucht.

Die Einnahmen betragen:

für Grabstellen und Erbbegräbnisse	832 Mk. 50 Pf.,
= Denkmäler	57 = — =
= die Grasnutzung	30 = — =
Summa	919 Mk. 50 Pf.

Die Ausgaben dagegen:

Gehalt des Todtengräbers	186 Mk. — Pf.,
Baukosten	57 = 80 =
verschiedene Ausgaben	37 = 60 =
für 400 Nummersteine	274 = — =
Summa	555 Mk. 40 Pf.

5. Polizei-Verwaltung.

An Polizei-Verordnungen sind erlassen worden:

1. die Pol.-Verordn. vom 28. Mai 1879, welche die Polizeistunde für Gast- und Schankwirthschaften regelt;
2. die Pol.-Verordn. vom 1. October 1879, betreffend die Abhaltung öffentlicher Tanzlustbarkeiten;
3. die Feuerlöschordnung vom 28. November 1879 nebst den dazu gehörigen Instructionen.

Die Ansprüche, welche an die Thätigkeit der polizeilichen Bureau- und Executiv-Beamten gemacht werden, wachsen von Jahr zu Jahr.

Der Herr Polizei-Inspector Kadestock hatte als Amtsanwalt in der Zeit vom 1. October 1879 (Eintritt der neuen Justizorganisation) bis ult. December 1879 an 29 Tagen 71 Hauptverhandlungstermine bei dem Kgl. Amtsgericht hier wahrzunehmen. Die Zahl seiner Tagebuchs-Nummern betrug in dieser Zeit 235. Er hatte also von 3 Monaten fast einen Monat den Amtsanwaltschaftsgeschäften zu widmen.

Dabei hatte er 591 Voruntersuchungen zu führen, in Sachen, deren Entscheidung zur gerichtlichen Cognition gehörte.

Es wurden 1161 polizeiliche Strafmandate erlassen, ferner, wie oben bereits bemerkt, 287 Bettler und Vagabunden verhaftet und 150 Transporte hiesiger gerichtlicher Gefangener nach Fauer zc. eingeleitet. Neben den gewöhnlichen laufenden Geschäften, An- und Abmeldungen, Dienstboten-Angelegenheiten, Erledigung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, welche, obgleich sie vom Magistrat reffortiren, doch im Polizei-Bureau verhandelt werden, — neben der Ausstellung sehr vieler verschiedenartiger Atteste, der Arbeitsbücher, Arbeitskarten u. s. w. und der Ertheilung von Auskunft über sehr viele verschiedenartige Dinge, neben der Führung einer großen Anzahl von Listen, wurden, wie ebenfalls bereits bemerkt, im Polizei-Bureau 3664 unterstützungsbedürftige Reisende abgefertigt.

Die amtlichen Fleischbeschauer haben 2909 Schweine untersucht und darunter 2 trichinöse und 36 finnige gefunden. Bezüglich der Vernichtung der trichinösen und der noch zulässigen Verwendung der finnigen Schweine wird in jedem einzelnen Falle ein besonderes Control-Verfahren eingeleitet, welches mitunter recht zeitraubend ist und den Polizei-Sergeanten obliegt. Auch im Uebrigen werden diese durch die Ausübung der Gesundheits-Polizei immer mehr in Anspruch genommen. Immer mehr werden sie im Interesse der Criminal-Polizei verwandt und müssen auch dem Herrn Bahnhof-Inspector bei der Ausübung der Polizei auf dem Bahnhofe und dem Bahnhofsplatze assistiren, haben die Straßen-Polizei speciell in ihren Revieren zu handhaben, den lebhaften Verkehr der vorhandenen 102 Droschken, 19 Omnibusse und vielen anderen Fuhrwerkes, den Verkehr in manchem der hiesigen 32 Gasthöfe, in mancher der hiesigen 65 Restaurationen und Schankstätten und 25 Getränkeleinhandlungen, die öffentlichen Tanzlustbarkeiten, den Marktverkehr zc. zu überwachen, die Fleischbücher der Fleischer zu revidiren, Maß- und Gewichts-Revisionen unter Zuziehung des Eichmeisters vorzunehmen zc. zc. und dabei je immer die sechste Nacht auf den Beinen zu sein, um die Nachtwächter zu controliren u. s. w. Ein schwerer Tadel des Publikums verstummen machen sollte, der oft nur allzuleicht ausgesprochen wird.

6. Feuerlöschwesen.

Die hiesige freiwillige Turner-Feuerwehr zählte bei dem Beginn des Geschäfts-Jahres 1879/80 87 Mitglieder, es traten zu im Laufe des Jahres 14 und schieden aus 7, so daß am 30. März d. J. ein Mitglieder-Bestand von 94 Mann verblieb, wovon

7	=	den Mitglieder dem Vorstande,
9	=	den Hornisten und Tambours,
29	=	der Steiger-Abtheilung,
12	=	den Spritzen-Meistern,
26	=	den Spritzen-Bedienungs-Mannschaften,
11	=	den Wacht-Mannschaften und div. anderen Dienstleistungen

zugetheilt waren.

Das Corps wurde allarmirt:

am 22. Mai 1879 zu dem Brande des Frömberg'schen Hauses in den Sechsstätten, woselbst es mit 57 Mann bei der Löschung des Brandes thätig war;
ferner am 8. Februar 1880 zu dem Brande der Fritsch'schen Gebäude, bei welchem 74 Mann arbeiteten, sowie bei dem Brande eines Getreide-Schobers.

Bei den ferneren Allarmirungen, und zwar wegen eines Wald-Brandes im Sattler, ferner bei einem Brande im Schmidt'schen Hause in der Rosenau und im Kriebel'schen Hause am Markt, kam die Feuerwehr nicht in Thätigkeit, da noch vor dem Eintreffen derselben die Feuergefährdung beseitigt war.

Übungen fanden 4 mit den gesammten Lösch-Utensilien, wobei eine Übung mit den gesammten Kreis-Feuerwehren eingerechnet ist, und 13 mit der Steiger-Mannschaft, 4 mit den Spritzen-Mannschaften statt. Appelle wurden 8 abgehalten.

Das Inventarium des Vereins vermehrte sich durch Beschaffung eines Mannschafts-Wagens zur ev. Beförderung von Landfeuern mit 12 Mann, sowie durch 4 Mäntel (Regen-) und 12 Zoppen.

Die neue Feuerlöschordnung vom 28. November 1879, bei deren Ausarbeitung der Vorstand der freiwilligen Turner-Feuerwehr eine sehr dankenswerthe Mithilfe leistete, ist erst am 1. April cr. in Kraft getreten; es wird daher erst später ein Urtheil über ihre Wirksamkeit gefällt werden können.

7. Straßenbeleuchtung.

Die Zahl der Gaslaternen betrug 182 (darunter 60 Nachtlaternen), die der Petroleum-Laternen 36 (darunter 2 Nachtlaternen). Für die Beleuchtung wurden 9800 Mk. ausgegeben.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Beleuchtung der Stadt noch Manches zu wünschen übrig läßt. Leider aber stößt die städtische Verwaltung bei ihrem Bestreben, den bestehenden Uebelständen abzuweichen, auf zwei große, oft gar nicht zu überwindende Schwierigkeiten: die Knappheit der vorhandenen Geldmittel, welche den Bedarf der Stadt bei ihrer großen räumlichen Ausdehnung nicht zu decken vermögen, und den mit der Besitzerin der hiesigen Gasanstalt, der Actien-Gesellschaft Kolke & Co. in Berlin vor Jahren abgeschlossenen Vertrag, welcher uns zumeist von dem guten Willen dieser Gesellschaft abhängig macht.

8. Promenaden-Verwaltung.

In Folge der in früheren Jahren stattgehabten Erweiterungen der städtischen Anlagen (namentlich auf dem Cavalierberge und bei der Mittelschule) konnte die der Promenaden-Deputation für das Statjahr 1879/80 bewilligte Summe von 1200 Mk. nur zur Vervollständigung und Erhaltung des Bestehenden verwandt werden, ohne daß es möglich gewesen wäre, nennenswerthe Neuanlagen auszuführen.

9. Bau-Verwaltung.

Dagegen hatte die Bauverwaltung eine außerordentlich lebhaftere Thätigkeit zu entwickeln. Als technischer Beirath der Polizeiverwaltung hatte der Herr Stadtbaurath Moeslein die eingegangenen 112 Gesuche um Bau-Genehmigungen (nämlich 55 zu Neubauten, worin Scheunen, Stall- und Neben-Gebäude

mit inbegriffen, und 55 zu Um- und Reparaturbauten) zu prüfen und zu begutachten, desgleichen 95 Gesuche um Genehmigung zur Anlage von Zäunen und Umfriedigungsmauern nach den öffentlichen Straßen zu, zur Reparatur von Schindeldächern und Erneuerung von Hausanstrichen. Ebenso hatte er in 50 anderen Fällen auf Requisition der Polizeiverwaltung technische Gutachten abzugeben und executorische Bauausführungen zu bewirken.

Seine Arbeit wurde ihm durch die, auch hier sich fühlbar machende große räumliche Ausdehnung der Stadt und durch die Mangelhaftigkeit der den Baugesuchen beigefügten, vielfach falsch und ohne Beifügung eines Maßstabes gezeichneten Baupläne erschwert. Die Baustellen mußten deshalb häufig schon vor der Ertheilung der Bau-Genehmigung und dann noch mehrmals bei stückweiser Abnahme der Bauten begangen werden.

Im Winter 1879/80 betrieb der Herr Stadtbaurath Moeslein die Vorarbeiten zur Uebernahme der öffentlichen Straßenreinigung auf die städtische Verwaltung. Im October 1879 wurden zunächst sämtliche Haus- und Grundstücks-Fronten der Stadt vom unteren Ende der Helligergasse bis zum äußeren Ende der Bahnhofstraße und von der Mühlgrabenstraße bis zur Wilhelmsstraße einzeln gemessen. Die Gesamtlänge dieser Fronten beträgt 11,900 Meter. Dann wurden Aufforderungen an die Haus- und Grundstücks-Besitzer erlassen, die Reinigung der betreffenden Straßentheile der städtischen Verwaltung gegen ein gewisses Entgelt zu übertragen. Diesen Aufforderungen wurde aber nur bezüglich einer Gesamtlänge von 2260 Metern entsprochen. — Die Stadt selbst hat à conto der Kammerei-Kasse 3158 Meter Straßenstrecken zu reinigen. Für diese 2260 Meter werden 1591 Mk. 62 Pf. Reinigungs-Kosten bezahlt, während für die gesammten 11,900 Meter Frontlängen tarifmäßig 7450 Mk. zu bezahlen sein würden. Es fehlt also noch viel, ehe die gesammte Straßenreinigung in die Hände der städtischen Verwaltung gelangt sein wird; und wenn die Neigung, dem gegebenen Anstoß zu folgen, sich nicht hebt, so eröffnet sich die trübe Aussicht, daß aus finanziellen und Zweckmäßigkeits-Gründen das ganze, mühsam betriebene Unternehmen wieder aufgegeben werden muß.

Die gepflasterten Straßen der Stadt haben eine Gesamtlänge von	7050 lfd. m
die ungepflasterten eine Gesamtlänge von (einschließlich des Krautlandweges von der Auengasse bis zur Greiffenberger Straße)	10,431 " "
	<u>Summa 17,481 lfd. m</u>

Nicht inbegriffen sind hierin

1. die Hirschgraben-Promenade mit dem Thorberge und kleinen Boberberge,
2. der Platz vor der Kaserne,
3. der Schützenplatz,
4. der hochliegende Bürgersteig mit Treppen an der Promenade,
5. der neue Marktplatz an der Wilhelmsstraße, welcher zunächst der allmäligen Einebnung bedarf.

Die Stadt hat ferner an Straßen zu unterhalten:

1. die Grunauer Chaussee in einer Länge von	525 lfd. m
2. den Waldhäuserweg	1232 " "
3. die Lomniger und Eichberger Straße	2980 " "
4. die Stonsdorfer Straße (von der Wilhelmsstraße bis zur Stonsdorfer Grenze)	2720 " "
5. den Communicationsweg zwischen Hartau und Schwarzbach in einer Länge von	2120 " "
	<u>Summa 9577 lfd. m</u>

Bei diesen Dimensionen der zu unterhaltenden Straßen konnte es nicht fehlen, daß die Sorge dafür ebenfalls eine bedeutende Thätigkeit der Bauverwaltung erforderte, und es wurden auch in der That gebaut und resp. ausgeführt

I. an Kanälen:

1. ein Kanal in der oberen Promenadenstraße,
2. ein Kanal in der lichten Burgstraße,
3. ein Kanal in der Hospitalstraße und dem Kasernenhofe,
4. ein Kanalstück in der Drahtziehergasse,
5. ist der Kanal in der unteren Promenadenstraße reparirt worden.

II. an Straßenbauten

1. die Schönaustraße,
2. im Wesentlichen die Ziegelstraße,
3. ein Bürgersteig und Kinnstein auf dem „Sande“.
4. ein Bürgersteig und Kinnstein in der Inspectorgasse

sind neu gebaut.

Verbreitert und mit neuen Bürgersteigen und Kinnsteinen versehen und theils neu gepflastert, theils neu chausfirt sind:

5. die West-Promenade (zwischen der Langgasse und Greiffenbergerstraße),
6. die Berndtstraße,
7. die Stonsdorfer Straße von der Warmbrunner- bis zur Wilhelmsstraße,
8. die Zapfen- und
9. die Sechsstätter Straße.

(Die Regulirung der letzteren beiden Straßen hatte bereits im Vorjahre begonnen.)

Neu gepflastert sind ferner:

10. die lichte Burgstraße nebst einem Theile der Pfortengasse,
11. die Braugasse,
12. der Brauereiplatz.

Neu besteint sind:

13. Theile des Waldhäuserweges,
14. = der Lomnitzer Straße,
15. = der Wilhelmsstraße,
16. = der Brunauer Straße.

Granitplatten sind gelegt:

17. auf der Ostseite der Warmbrunnerstraße,
18. in der dunklen Burgstraße,
19. vor dem Burgthore,
20. vor dem Zelder'schen Hause.

Außerdem ist in Hartau ein Schaffstall in einen Kuhstall umgebaut und in der Stadt ein Pumpbrunnen auf dem Schützenplatze angelegt, viele kleinere Bauten sind ausgeführt und nebenbei die Vorarbeiten für ein Project der Verbesserung unserer Wasserversorgung betrieben worden.

Natürlich haben diese vielen Arbeiten nicht blos viel Mühe, sondern auch viel Geld gekostet. Es sind dafür ausgegeben worden

in Ordinario	32,700 Mk. 62 Pf.
in Extraordinario	63,767 „ 38 „

Summa 96,468 Mk. — Pf.

Das Nähere hierüber ist aus der Anlage I zu ersehen.

Ein Wort müssen wir noch hinzufügen über die beabsichtigte Verbesserung unserer Wasserversorgung. Wir haben alles Mögliche gethan, um die Stadtverordneten-Versammlung von der Nothwendigkeit der Anwendung eines Radicalmittels, nämlich der Aufstellung eines Wasserhebewerkes zu überzeugen. Es ist uns aber bei der Majorität der Versammlung nicht gelungen. Nur die Mittel zu einer Verbesserung unserer gegenwärtigen Leitungen sind bewilligt worden. Es wird wiederum das Möglichste geschehen, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Wir können aber die Besorgniß nicht unterdrücken, daß der Erfolg den Wünschen nicht entsprechen werde.

Bemerkung: Bei der Verwaltung der Cinquartirungs-Angelegenheiten und des Eichamtes ist nichts Besonderes zu verzeichnen.

10. Steuern.

An Staats- und Gemeindesteuern sind für das Etat-Jahr 1879/80 aufgekommene:

1. an Klassensteuer	33,802	Mk.	32	Pf.,	
2. = Grundsteuer	2336	=	33	=	
3. = Gebäudesteuer	19,234	=	54	=	
4. = Gewerbesteuer	21,254	=	75	=	
5. = Gemeindesteuer	94,528	=	67	=	120 % Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer.
6. = Grund- und Gebäudesteuer-Zuschlag	8224	=	15	=	50 % Zuschlag zur Gebäudesteuer.
7. = Hundesteuer	2522	=	25	=	
8. = Tanzsteuer	577	=	50	=	
9. = Brau- und Malzsteuer	1796	=	49	=	
10. = Staats-Einkommensteuer	43,920	=	—	=	

Am Schlusse des Etat-Jahres 1879/80 verblieben und sind nachträglich eingegangen an einziehbaren Gemeindesteuer-Resten

12 Mk. 48 Pf.,

während die uneinziehbaren Gemeindesteuer-Reste

211 Mk. 95 Pf.

betragen.

Die Geringsfügigkeit dieser Rest-Objecte hat die Zweckmäßigkeit des seit dem 1. April 1878 eingeführten Steuer-Abholungs-Systems gegenüber dem früheren Steuer-Erhebungs-System auf's Neue dargethan.

11. Forstverwaltung.

Fläche. Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerer- und Dominial-Forsten umfassen ein Areal von 434 h, 41 a, 89 qm, und zwar 355 h, 66 a, 29 qm Nadelholz und 78 h, 75 a, 60 qm Laubholz.

Nutzung. Der von der Königlichen Regierung für die Nadelholzwaldung festgesetzte Etat gestattet einen jährlichen Abtrieb von 1944 Festmetern Derbholz als Hauptnutzung und 278 = als Zwischennutzung,

Summa 2222 Festmeter.

Für die Laubholzwaldung ist ein 13-jähriger Umtrieb und für einen großen Theil die successive Umwandlung in Nadelholz, im Anschluß an die zur Wiedercultur gelangenden angrenzenden Nadelholzflächen, bestimmt.

Abtrieb. Der Abtrieb im Jahre 1879/80 hat ergeben:

1793,53	Festmeter	Rug-Deerbholz,	} Brenn-Deerbholz,
202,18	=	Scheit-	
129,85	=	Knüppel-	
79,80	=	Faul-	

Summa 2205,36 Festmeter Derbholz.

Außerdem wurden gewonnen:

481,00	Kaummeter	Stochholz,
95,41	hundert Bund	Hartreißig,
190,81	hundert Bund	Weichreißig,
7,74	hundert Bund	Deckreißig,
68	einzelne	Nebennutzungen verschiedener Waldproducte.

Culturen. Der jährliche Cultur-Etat beträgt 5 h.

Es wurden cultivirt:

a.	Neuculturen	7,10 h,
b.	Nachculturen	8,00 h,
	Summa	15,10 h.

Ertrag. Die Gesamt-Einnahme beträgt:		26,598,73 Mk.
Ausgaben:		
Ausgabereft pro 1879/80	6,20	Mk.
Befoldung und Stammgeld	4268,60	=
Pension	840,00	=
Verwaltungskosten	979,36	=
Culturkosten und Schlagelöhne	4485,98	=
Reserve für größere Culturen im Jahre 1883 incl. Stamm- geldrest von 14,40 Mk.	614,40	= = 11,194,54 Mk.
	Bleibt Reinertrag	15,404,19 Mk.
	Soll-Ertrag nach dem Etat	14,573,84 =
	plus	830,35 Mk.

Der Reinertrag pro Morgen resp. 25 a stellt sich hiernach auf rund 8,90 Mk.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Ultimo März 1880 betragen die Activa der Sparkasse	2,616,322	Mk. 34 Pf.,
die Passiva	2,318,883	= 92 =
der Ueberschuß resp. Reservefonds	297,438	Mk. 42 Pf.

Wie im Vorjahre 30,000 Mk. zur Erbauung einer neuen Boberbrücke aus dem Reservefonds genommen worden waren, so durften auch in diesem Jahre mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten 65,000 Mk. daraus entnommen werden, wovon 45,000 Mk. zum beabsichtigten Bau einer neuen Boberbrücke und 20,000 Mk. zum Ankauf des Heyden'schen Hauses an der Warmbrunnerstraße behufs seines Abbruches bestimmt sind. Für den Boberbrückenbau liegen also im Ganzen 75,000 Mk. bereit, mit welchen der Bau im nächsten Jahre ausgeführt werden soll.

13. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung und Stand des Vermögens.

Die Wiesenparzellen des Rittergutes Hartau wurden auf die Zeit vom 1. Januar 1880 ab auf 12 Jahre, die Ackerparzellen vom 1. October 1880 ab ebenfalls auf 12 Jahre, im Laufe des Jahres 1879/80 neu verpachtet, wobei ein geringer Mehrertrag an Pachtzins erzielt wurde.

Die Verpachtung des Restrittergutes Hartau unter Zuschlag von circa 60 Morgen Parzellen auf fernere 12 Jahre vom 1. Juni 1880 ab an den Herrn Siegert ist ebenfalls unter Erzielung eines kleinen Mehrertrages im Laufe des Jahres 1879/80 vereinbart worden.

Auch bei Verpachtung der Parzellen des Rittergutes Schwarzbach vom 1. October 1880 ab auf 12 Jahre, welche gleichfalls im Etatjahre 1879/80 erfolgt ist, wurde ein geringer Mehrertrag an Pachtzins erzielt.

Dagegen ist bei der Verpachtung der Ländereien des Bauergutes Nr. 59 Hartau vom 1. October 1880 ab auf 12 Jahre ein Minusertrag von 141 Mk. 41 Pf. pro anno eingetreten. Drei Wiesenparzellen sind unverpachtet geblieben, um deren noch anzustrebenden Ertrag der Minuspachtzins sich vermindern wird.

Die Verwaltung des Kämmerer-Vermögens wird durch die parzellenweise Verpachtung der Grundstücke, bei welcher die Verwaltung mit ca. 400 Pächtern zu thun hat, sehr erschwert. Indessen ist diese Art der Benutzung jedenfalls einträglicher, als es Selbstbewirtschaftung oder Verpachtung im Ganzen sein würde.

Ueber den Bestand des Kämmerer-Vermögens ist durch das von dem Herrn Kämmerer Goebel mit großer Sorgfalt ausgearbeitete, im Sommer cr. vollendete Lagerbuch eine sichere Uebersicht gewonnen. Eine eben so sorgfältige Fortführung des Lagerbuches wird diese Uebersicht erhalten. Von dem städtischen Grundbesitze sind im Laufe des Jahres 1879/80

veräußert worden	5 h 15 a 55 qm
dagegen erworben worden	— = 57 = 77 =
also mehr veräußert als erworben	4 h 57 a 78 qm

Die Activa der Stadt sind von	36,468	Mk. 80	Pf.
auf	37,806	= 30	=
also um	1337	Mk. 50	Pf.,
die Passiva sind von	353,355	Mk. —	Pf.
auf	378,951	= —	=
also um	25,596	Mk. —	Pf.

gestiegen; ein nicht ungünstiges Resultat, wenn man erwägt, daß die Stadt im Etatjahre 1879/80 eine Anleihe von 80,000 Mk. contrahirt hat, wovon 62,001 Mk. zu außerordentlichen Ausgaben entnommen worden sind.

Die Erträge des nutzbaren Immobilien-Vermögens der Stadt sind von 60,630 Mk.
auf 54,502 =

also um 6128 Mk.

zurückgegangen, was hauptsächlich seinen Grund in den Mindererträgen des Forstes hat. Dagegen sind die Erträge des nur theilweise nutzbaren Immobilien-Vermögens von . . . 10,883 Mk.
auf 15,167 =

also um 4284 Mk.

gestiegen, welche Steigerung hauptsächlich auf dem Mehrertrage des Militär-Logirhauses — seit der eingetretenen Servis-Erhöhung — beruht. Dem obigen Minderertrage von . . . 6128 Mk.
steht also ein Mehrertrag von 4284 =

gegenüber und der erstere wird dadurch auf 1844 Mk.
reducirt. Der Ertrag aus dem Grund-Vermögen der Stadt beträgt . . . 69,669 Mk.

Das Kammerei-Grund-Vermögen berechnet sich demnach nach Anlage IV auf

a) Nutzungswerth der nutzbaren Grundstücke	1,327,033	Mk.
b) Feuerversicherungswerth der nicht oder nur theilweise nutzbaren Gebäude	662,530	=
Summa	1,989,563	Mk.

Das Gesamt-Vermögen der Stadt nach Anlage VI auf 2,781,616 Mk. 62 Pf.
und nach Abzug der Schulden mit 379,522 = 46 =
auf 2,402,094 Mk. 16 Pf.

Das Resultat der Rechnung für das Jahr 1879/80 ist aus der Anlage II ersichtlich.

14. Stiftungs-Vermögen.

Das Stiftungs-Vermögen ist von 284,024 Mk. 31 Pf.
auf 294,809 = 32 =
also um 10,785 Mk. 1 Pf.

gestiegen.

Bezüglich der vorgekommenen Personal-Veränderungen und des Geschäftsverkehrs verweisen wir auf Anlage VII.

Hirschberg, im December 1880.

Der Magistrat.

Rassenge.

Verzeichniß

der im Jahre 1879/80 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pof.	Etat-Betrag	Nach- bewilligung		Veranschlagter Geldbetrag			
					in		Ganzen	
					fl.	sch.	fl.	sch.
A. Ordinarium.								
I	1		500	Für öffentliche Gebäude, Thore, Mauern.				
	A	360		Rathhaus	598	8		
	B	1020		Kämmereihaus, Marstall, Eichungslocal, Bauhofschuppen, Thorthürme, Feston, Siegesdenkmal, Spritzenhäuser, Pulverhaus und Steigerhaus . (Anlegung eines Kleider-Reinigungs-Ofens und neuer russischer Schornsteine im Kämmereihause)	1617	19		
	C 1	500		Städtische Meierei, die beiden Schießhäuser, Forsthaus Rosenau und Hausbergs- Restauration	1068	97		
	C 2	151		Renovation der Försterwohnung im Forsthanse Rosenau	161	91		
	C 3	633		Anlegung einer Müll- und Aschengrube auf dem Hausberge, theilweise Er- neuerung der Diebung im großen Gastzimmer	322	56		
	D	150		Forsthaus Schwarzbach	91	18		
				Summa Tit. I, Pof. 1			3859	89
I	2 A	2500	216	Für Instandhaltung der Straßenpflasterungen, Wege, Barrièren	3153	96		
I	2 B	660		Unterhaltung der Stonsdorfer Straße, Grunauer Chaussee, Waldhäuserweg	1101	33		
I	2 C	350		Anlegung mehrerer gepflasterter Uebergänge und zwar in der Gartenstraße, Promenade bei der Herrenstraße und Schulgasse	426	76		
I	2 D	760		Anlegung eines Rinnssteins und Bürgersteigs in der Inspectorgasse	682	66		
I	2 E	800		Umpflasterung der Braugasse und des Brauereiplatzes	1204	82		
I	2 F	930		Umpflasterung der lichten Burgstraße	1458	26		
				Summa Tit. I, Pof. 2			8027	79
I	3	1000		Für Brücken, Stege, Wehre, Schleußen, Ufer und Kanäle. Reparatur der kleinen Mühlgrabenbrücke, des Dorfbachufers in Grunau, Reparatur des alten Kanals in der Westpromenade, sowie Herstellung eines solchen in der Drahtziehergasse			1750	26
I	4	3000		Für Wasserleitungen und Brunnen. Anlegung eines Pumpbrunnens am Schützenplatz			4172	69
I	5	3200		Legung von Granitplatten und Granittrinnsteinen Legung von Platten und Rinnssteinen in der Warmbrunnerstraße, dunklen Burgstraße, vor dem Burgthore und vor dem Zelder'schen Hause.			3234	72
II	2	300		Für Bauhofs-Geräthschaften			485	22
II	3	150		Für Unterhaltung des Weges nach dem Steinbruche			275	20
II	4	250		Für Turn- und Badegeräthschaften			213	16
II	5	300		Für den Communal-Kirchhof			57	80
III	1			Dominium Hartau.				
	A	320		Gebäude (Umdeckung des Scheunen-Daches auf der Ostseite)	344	5		
	B	600		Straßen, Brücken und Kanäle (Reparatur der Lomnitzer Straße)	695	77		
	C	300		Dämme und Ufer	259	78		
				Summa Tit. III, Pof. 1			1299	60
				Latus			23376	33

Tit.	Pof.	Etat-Betrag	Nach- bewilligung		Veranschlagter Geldbetrag			
					im Einzelnen		Ganzen	
					M.	S.	M.	S.
				Transport			23376	33
III	2	360		Kretschamgebäude in Hartau			387	48
III	3			Dominium Schwarzbach.				
III	A	630	150	Gebäude (Beschaffung neuer Krippen)	995	41		
III	3 B	200		Straßen, Brücken, Dämme, Kanäle und Wasserleitung	153	98		
				Summa Tit. III, Pof. 3 B			1149	39
IV		1000		Für das Armenhaus			1068	11
V		400		" " Hospital			468	11
VI		400		" " Stiftsgebäude			521	66
VII		1950		" " Volksschulgebäude (Einrichtung eines neuen Klassenzimmers)			1662	22
VIII		340	250	" " Mittelschulgebäude			654	22
IX		160		" " Höhere Mädchenschulgebäude	262	64		
		230		Neubildung zweier Schulzimmer	287	25		
		210		Verlegung der Küche im Dachgeschoß	130	58		
				Summa Tit. IX			680	47
X		1000		Kasernengebäude.				
				Gewöhnliche Unterhaltung und Verblenden von Wänden mit Hohlziegel in Zimmer 33 und 36	2046	49		
		435		Garnisonlazareth	421	32		
		165		Erneuerung des Lackfarbenaufstrichs an Thüren und Fenstern im Erdgeschoß der Kaserne I	114	82		
		150		Dem Bataillon für Putzreparaturen	150	—		
				Summa Tit. X			2732	63
				Summa Baukasse			32700	62
B. Extraordinarium.								
I		2500		Regulirung der Zapfengasse			4217	32
II		1000		Regulirung der Sechsfächer Straße			1917	3
III		6000		Befestigung der Wilhelmstraße			6415	92
IV		8700		Bau der Schönaufstraße			8283	22
V		3400		Ruhstallbau in Hartau			3048	92
VI		9374		Regulirung der Berndtengasse			9757	36
VII		4500		Regulirung der Stonsdorfer Straße (von der Warmbrunner- bis zur Wilhelmstraße)			3946	36
VIII		6200		Neupflasterung der unteren Promenadenstraße und Anlegung eines Bürger- steges			7505	45
X		3000		Kanalbau in der lichten Burgstraße			3638	63
XI		1400		Kanalbau in der Hospitalstraße und dem Kasernenhofe			1546	46
XII		2100		Legung von Eisenröhren im Schneckenleit			460	71
XIII		20800		Beschaffung von Eisenröhren zur Wasserleitung			507	56
XIV		6000		Ausbau der Ziegelstraße (Ausführungskosten)	5017	86		
				Die früher bewilligten Grunderwerbskosten	1752	5	6769	91
XV		4300		Anlegung eines Kanales an der oberen Promenadenstraße			4518	88
XVI		1700		Anlegung eines Kinnsteines und Bürgersteges auf dem Sande			1233	65
				Summa			63767	38

Marstall-Verwaltung.

Die 2 städtischen Marstall-Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 für Rechnung der städtischen Kassen $910\frac{1}{4}$ Tagesfahrten, und zwar:

a) der Baukasse	106	Tagesfahrten	(zweisp.), à 7,0 Mark =	742 Mark — Pf.	
	$1\frac{3}{4}$	=	(einsp.), à 4,0 =	7 =	
	$37\frac{1}{2}$	=	(zweisp.), à 6,5 =	243 =	75 =
				992 Mark	75 Pf.
b) der Kämmereikasse	$27\frac{1}{2}$	=	(zweisp.), à 7,0 =	192 Mark	50 Pf.
	$\frac{1}{2}$	=	(einsp.), à 4,0 =	2 =	— =
	$171\frac{1}{2}$	=	(zweisp.), à 6,5 =	1114 =	75 =
				1309 =	25 =
c) des Extraordinarii	221	=	(zweisp.), à 7,0 =	1547 Mark	— Pf.
	$1\frac{3}{4}$	=	(einsp.), à 4,0 =	7 =	— =
	$33\frac{1}{2}$	=	(zweisp.), à 6,5 =	217 =	75 =
				1771 =	75 =
d) der Armenhauskasse	$\frac{1}{4}$	=	à 6,5	1 =	63 =
e) = Hospitalkasse	$\frac{3}{4}$	=	à =	4 =	88 =
f) = Serviskasse	$\frac{1}{2}$	=	à =	3 =	25 =
g) = Vorfußkasse	$7\frac{3}{4}$	=	à =	50 =	38 =
				4133 Mark	89 Pf.
				43 =	— =
				1 =	60 =
				Summa der Einnahmen	4178 Mark 49 Pf.

Die Ausgaben betragen:

1. Lohn für die 2 Kutscher			1008 Mark	— Pf.
2. Weihnachts-Remuneration an dieselben			60 =	— =
3. Für Beleuchtung des Marstalles			15 =	— =
4. Wohnungsmiethe der beiden Kutscher			85 =	— =
5. Stallmiethe			45 =	— =
6. Futterkosten:				
a) für 7300 kg Hafer			859 Mark	13 Pf.
b) für 7300 = Heu			310 =	20 =
c) für 5475 = Stroh			166 =	98 =
			1336 =	31 =
7. Für Fußbeschlagn			96 =	— =
8. Für Reparatur an Geschir und Wagen und Unterhaltung der Stallutensilien			415 =	27 =
9. Insgemein und Kurkosten			26 =	50 =
10. Versicherungsbeitrag für Pferde			48 =	— =
			Summa der Ausgaben	3135 Mark 8 Pf.
			4178 Mark	49 Pf.
			3135 =	8 =
			Bleibt Ueberschuß	1043 Mark 41 Pf.

Wird für den Stall 30 Mk. und für die Benutzung der Scheune 90 Mk. Miethe gerechnet, so kommen von vorstehendem Ueberschuß noch in Abzug (30 + 90)

120 Mark — Pf.

Es verbleibt noch Ueberschuß . 923 Mark 41 Pf.

Steinbruch = Verwaltung.

In der Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 wurde in den städtischen Steinbrüchen gebrochen:

A. Steinbruch am Schloßberge.

1.	288 ₄₉ cbm	Pflastersteine I. Sorte, à incl. Bruchz. 9 Mark — Pf.	=	2596	Mark	41	Pf.
2.	248 ₀₅ "	" II. " à " " " 5 " 90 "	=	1468	Mark	81	"
3.	142 ₁₁ "	Mauersteine, à " " " 1 " 70 "	=	241	Mark	59	"
4.	350 ₅₇ "	Chaussee-Schlagsteine, à 1 Mark 25 Pf.	=	438	Mark	21	"
5.	9 ₀₀ qm	Trottoirplatten, à 5 Mark	=	49	Mark	50	"
6.	45 ₇₈ "	Kanaldeckplatten, à 2 Mark	=	91	Mark	56	"
7.	4 ₆₇ kfb. m	Granitrinnsteine, à 2 Mark 25 Pf.	=	10	Mark	51	"
8.	1143 ₄₉ "	Bordsteine, à 55 Pf.	=	628	Mark	92	"
9.	6 ₁₄ "	Brunneinfassung, à 2 Mark 6 Pf.	=	15	Mark	96	"
10.	1	Stück Zaunsaule	=	3	Mark	—	"
11.	44	Kanaleinfallsteine, à 3 Mark 5 Pf.	=	154	Mark	—	"
12.	90	Grenzsteine, à 45 Pf.	=	40	Mark	50	"
Summa A			=	5738	Mark	97	Pf.

B. Steinbruch am Haidehübel.

1.	4 ₂₀ cbm	Pflastersteine I. Sorte, à 8 Mark 6 Pf.	=	36	Mark	12	Pf.
2.	6 ₈₅ "	" II. " à 5 " 9 "	=	40	Mark	42	"
3.	85 ₅₅ "	" II. " à 5 " 5 "	=	469	Mark	43	"
4.	45 ₂₅ "	Mauersteine, à 1 Mark 3 Pf.	=	58	Mark	83	"
5.	114 ₇₆ "	Chaussee-Schlagsteine, à 1 Mark 50 Pf.	=	172	Mark	14	"
6.	56 ₇₇ "	desgl. à 1 " 35 "	=	76	Mark	64	"
7.	130 ₂₇ "	desgl. à 1 " 25 "	=	162	Mark	84	"
8.	26	Fuhren Geröll, à 1 Mark	=	26	Mark	—	"
Summa B			=	1042	Mark	42	Pf.

Recapitulation der Jahres-

Stat pro 1879/80		Mehr		Weniger		Wirkliches Soll		Bezeichnung der Einnahme	St= Einnahme		Reste	
M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
530	13	—	—	23	28	501	85	Tit. I. Beständige Gefälle	—	—	—	—
31054	32	—	—	1053	71	30000	61	II. Zeitpacht und Miete	488	98	12	87
25157	89	—	—	163	36	24994	53	III. Aus der Verwaltung der Güter	30000	61	—	—
793	77	354	89	—	—	1148	66	IV. Aus den Garten-Anlagen	24934	15	60	38
999	35	274	36	—	—	1273	71	V. Zinsen von Activ-Kapitalien	1148	66	—	—
2566	—	259	92	—	—	2825	92	VI. Gerichts-Gefälle	1273	71	—	—
7161	—	416	55	—	—	7577	55	VII. Tantieme und Rendantur-Gebühren	2825	92	—	—
1170	—	1494	—	—	—	2664	—	VIII. Bürgerrechts-Gelder	7577	55	—	—
1538	—	—	—	282	15	1255	85	IX. Marktstands-Gelder	2235	—	429	—
412	—	507	50	—	—	919	50	X. Kirchliche Einnahmen	1255	85	—	—
105751	—	—	—	1201	69	104549	31	XI. Communal-Abgaben	919	50	—	—
14573	84	895	35	—	—	15469	19	XII. Ueberschuß aus der Forst-Verwaltung	104536	83	12	48
4275	—	—	—	96	52	4178	48	XIII. Einnahme aus der Marstall-Verwaltung	15404	19	65	—
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV. Versicherungsfonds der freiw. Turner-Feuer- weh	4178	48	—	—
2241	70	30177	68	—	—	32419	38	XV. Insgemein	—	—	—	—
3000	—	64890	70	—	—	67890	70	XVI. Kapitals-Einnahme	31885	68	533	70
—	—	99270	95	2825	71	—	—	Summa	65067	64	2823	6
201224	—	96445	24	—	—	297669	24	Summa	293732	75	3936	49
—	—	20334	59	—	—	20334	59	Hierzu Bestand de 1878/79	20334	59	—	—
—	—	1845	41	247	68	1597	73	Einnahme-Reste de 1878/79	1257	29	340	44
201224	—	118625	24	247	68	—	—	Summa aller Einnahmen	315324	63	4276	93
—	—	118377	56	—	—	319601	56					

Rechnung der Kämmerer-Kasse.

Etat pro 1879/80		Mehr		Weniger		Wirkliches Soll		Bezeichnung der Ausgabe	Ist- Ausgabe		Reste	
N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.		N.	S.	N.	S.
55537	—	1503	37	—	—	57040	37	Tit. I. Verwaltungs-Kosten	57040	37	—	—
4650	—	165	—	—	—	4815	—	II. Pensionen	4815	—	—	—
1100	—	5	98	—	—	1105	98	III. Polizei-Kosten	1105	98	—	—
13518	—	2993	59	—	—	16511	59	IV. Beleuchtung und Reinigung der Straßen	16511	59	—	—
1420	—	25	7	—	—	1445	7	V. Unterhaltung der Feuerlösch-Anstalten	1426	32	18	75
419	—	186	41	—	—	605	41	VI. Stempel- und Gerichtskosten	605	41	—	—
4221	75	389	22	—	—	4610	97	VII. Verwaltung der Güter	4610	91	—	6
2000	—	—	—	75	31	1924	69	VIII. Unkosten für Garten-Anlagen	1924	69	—	—
190	—	27	73	—	—	217	73	IX. Unkosten für Jahr- und Viehmärkte	217	73	—	—
666	—	—	—	110	60	555	40	X. Unkosten für den neuen Communal-Kirchhof	555	40	—	—
16314	—	5411	33	—	—	21725	33	XI. Baukosten	21725	33	—	—
3281	—	—	—	159	23	3121	77	XII. Unterhaltung des Markstalles	3121	77	—	—
5267	10	2206	56	—	—	7473	66	XIII. Staats-Abgaben und Lasten	7473	66	—	—
—	—	10	10	—	—	10	10	XIV. Feuer-Societäts-Beiträge	10	10	—	—
339	98	—	—	82	11	257	87	XV. Sonstige Communal-Verpflichtungen	257	55	—	32
60	—	—	—	6	—	54	—	XVI. Für Militair-Zwecke	54	—	—	—
36893	85	—	—	1378	74	35515	11	XVII. Kirchen, Schulen und sonstige Unterrichts- Anstalten	35515	11	—	—
24212	—	3018	17	—	—	27230	17	XVIII. Armenpflege	27230	17	—	—
25523	76	56318	55	—	—	81842	31	XIX. Verzinsung und Tilgung der Schulden und Anlegung von Activ-Kapitalien	81842	31	—	—
2536	56	30735	76	—	—	33272	32	XX. Insgemein	32720	6	552	26
3074	—	—	—	3074	—	—	—	XXI. Zur Disposition	—	—	—	—
201224	—	102996	84	4885	99	299334	85	Summa	298763	46	571	39
—	—	98110	85	—	—	374	79	Hierzu Ausgabe-Reste de 1878/79	374	73	—	6
201224	—	98485	64	—	—	299709	64	Summa aller Ausgaben	299138	19	571	45

Nachweisung

über die Activa und Passiva der Kammerei-Kasse am 1. April 1880.

Activa.

Nfde. Nr.	Bezeichnung der Vermögens-Bestandtheile	Zins- fuß %	Nennwerth		Courswerth am 1. April 1880	
			M.	S.	M.	S.
1	Unverzinsliche Hypotheken	—	71	30	71	30
2	Pofener neue Credit-Pfandbriefe	4	20400	—	20247	—
3	4½ % Oberschlef. Eisenb.-Prior.-Obligationen Em. 1879	4½	3600	—	3744	—
4	Sparcassenbuch Nr. 22,856	3¾	400	59	400	59
5	Nicht angelegte, als Betriebsfonds reservirte Kaufgelber für städtische Grundstücke	—	11843	41	11843	41
6	Unverzinsliches Darlehn an das Füsilier-Bataillon 2. Pos. Inf.-Reg. Nr. 19	—	1500	—	1500	—
	Summa		37815	30	37806	30

Außerdem beträgt:

Der Kassenbestand	4343 M. 3 Pf. incl. 4300 M. zum Ausbau der Hospitalstraße bestimmten Kaufgelbern für Hospital-Grundstücke.
Die Einnahme-Reste	4276 " 93 " incl. 2376 M. 6 Pf. für Ausbau der Wilhelmstraße und 450 M. Begeben-Ablösungs-Kapital.
Der vorhandene Fonds zum Bau der Nepomuck- brücke incl. 448 M. 11 Pf. Zinsen	30448 " 11 "
Summa	39068 M. 7 Pf.

Passiva.

Nfde. Nr.	Bezeichnung der Schulden	Zins- fuß %	Betrag	
			M.	S.
1	Kriegs-Schulden	3½	51900	—
2	Eisenbahnbau-Schulden	4	75000	—
3	Pfandbrief-Darlehn auf Hartau und Schwarzbach	4½	150150	—
4	Intabulirte Schuld auf dem Gute Nr. 59 Hartau	5	16500	—
5	Intabulirte Schuld auf dem Gute Nr. 862/3 hier	5	23400	—
6	A conto der Anleihe von 80,000 M. entnommene Summe	4½	62001	1
	Summa		378951	1

Außerdem betragen die Ausgabe-Reste 571 M. 45 Pf.

Werthsbe

des Immobilien-Vermögens

N ^o .	Bezeichnung der Grundstücke	Jährl. Pacht-, Mieths- oder Nutzungs- ertrag <i>M.</i>	Gegenüberstehende Ausgabe
			Gegenstand der Ausgabe
A. Unzbares Vermögen.			
1	Rittergut Hartau	14041	Grund- und Gebäudesteuer Feuer-Versicherungs-Beitrag Kreis-Communal-Beitrag und Beitrag zu den Gemeinde- Lasten Zur Besoldung des Schullehrers Diverse Ausgaben, darunter 42 Mf. Beitrag zu den Verwaltungskosten des Amtsbezirks Bankkosten
2	Gut Nr. 59 in Hartau	1176	Grund- und Gemeindesteuer
3	Rittergut Schwarzbach	9037	Grund- und Gebäudesteuer Rente Feuer-Versicherungs-Beitrag Kreis-Communal-Beitrag 37 Mf., Beitrag zu den Ver- waltungskosten des Amtsbezirks 33 Mf. Zur Besoldung des Schullehrers Diverse Ausgaben incl. 139 Mf. Jagdpacht-Antheile Bankkosten
4	Der Forst	28916	Sämmtliche Ausgaben, darunter 4487 Mf. Besoldungen und Pensionen
5	Acker und Wiesen innerhalb der städtischen Feldmark, und zwar für die Kammerei-Parzellen	7984	} 12948 Mf. Grundsteuer
	Hospital- und Vorwerks-Parzellen	1572	
	Schleußbusch-Parzellen	1553	
	Gut Nr. 862/3	1078	
	Verschiedene Grundstücke	761	
6	Für die Promenaden-Garten-Parzellen	304	Grundsteuer
7	Für Jagd-Reviere	294	Antheil der beteiligten Grundbesitzer
8	Für die Fischerei	120	
9	Grundstücke der Garten-Anlagen	149	
10	Für die Grunauer Parzellen	2446	Grundsteuer
11	Für die Straupitzer Parzellen	541	dto.
	Summa	69972	

rechnung

der Stadt Hirschberg.

Betrag M.	Ertrags-Ueberschuß M.	Ergiebt Kapital M.	Bemerkungen	
406			Bei 1, 2, 3, 5 bis incl. 11 nach 5% kapitalisiert.	
34				
117				
131				
155				
1300				
2143	11898	237960		
100	1076	21520		
304				
99				
121			Der 3jährige Durchschnitts-Ertrag ist nach 3% kapitalisiert, incl. Partauer und Schwarzbacher Forst-Revier.	
70				
131				
178				
830				
1733	7304	146080		
10903	18013	600433		
334	12614	252280		
1	303	6060		Kapital ist hier nicht besonders anzusetzen.
135	159	—		
—	120	2400		
—	149	2980		
82	2364	47280		
39	502	10040		
15470	54502	1327033		
Hierzu B. umstehend	—	662530		
		Sa. 1989563		

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke	Feuer- versicherungs- Summe <i>M.</i>	Theilweiser Nutzungs- Ertrag <i>M.</i>
B. Theilweise nutzbares und nicht nutzbares Vermögen.			
1	Rathhaus mit Thurm		
2	Polizei-Gefängniß	90630	851
3	Gebäude des städtischen Bauhofes	6400	100
4	Schilbauer Thorthurm	5000	—
5	Spritzenhaus in der äußeren Burgstraße	3840	—
6	Spritzenhaus in der Warmbrunnerstraße	770	—
7	Armenhaus	500	—
8	Kranken-Hospital und Marstall	34950	—
9	Stift zum Heiligen Geist mit Kirche	52960	—
10	Schützenhaus	15700	—
11	Schießstandhaus	26600	1215
12	Militair-Logirhaus mit Lazareth-Gebäude	9560	255
13	Schulgebäude in der Bahnhofstraße	195910	10017
14	Meierei	45900	—
15	Schulgebäude in der Schützenstraße	5600	189
16	Steigerhaus mit Schuppen	21600	320
17	Feuerwehrhaus	1200	—
18	Schulgebäude in der Gartenstraße	8500	36
19	Exercierhaus	83000	740
20	Kirchhofsgebäude in der Schmiedeberger Straße	6800	429
21	Hausbergs-Restaurations	10300	—
22	Gebäude des Gutes Nr. 862/3 auf der Rosenau	11700	640
23	Forsthaus Schwarzbach	22660	285
	Summa	2450	90
		662530	15167

Veränderungen des Communal-Grundbesitzes im Jahre 1879/80.

(Vom 1. April 1879 bis 31. März 1880.)

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben

von		Dect.	Ar	D.-M.	für	
					№.	§.
Seilermeister Westphal	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1002 zur Verbreiterung der Bergstraße	—	—	35	155	—
Frau Kirchner	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 537 zur Verbreiterung der Zapfengasse	—	—	17	34	—
Fabrikbesitzer Gebr. Erfurt	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 538 zur Verbreiterung der Zapfengasse	—	—	86	172	—
Evangel. Kirchen-Gemeinde	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 611 zur Verbreiterung der Zapfengasse	—	3	37	674	—
Frau Siegert	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 533 zur Verbreiterung der Zapfengasse	—	—	81	162	—
Hausbesitzer Hünke	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 534 zur Verbreiterung der Zapfengasse	—	—	14	28	—
Fuhrunternehmer Heidrich	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 210 zur Anlegung der Schönaustraße	—	9	36	1200	—
Hauptmann a. D. von Bieberstein	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 162 zur Anlegung der Schönaustraße	—	—	3	3	—
Maurermeister de Lalande	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 163 zur Anlegung der Schönaustraße	—	5	40	—	—
demselben	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 280 zur Anlegung der Schönaustraße	—	—	16	16	—
demselben	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 281 zur Anlegung der Schönaustraße	—	—	1	1	—
demselben	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 282 zur Anlegung der Schönaustraße	—	—	23	23	—
Zimmermeister Knoll	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1154 zur Anlegung der Schönaustraße	—	13	28	—	—
Fabrikbesitzer Burghardt	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 892 a zur Regulierung der Berndtengasse	—	1	75	875	—
Maler Mittelstädt	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 895, sowie für einen Theil des Vorderhauses zur Regulierung der Berndtengasse	—	—	15	2300	—
Frau von Safft	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 892 b zur Regulierung der Berndtengasse	—	—	33	250	—
Tischlermeister Dreißig	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1190 zur Regulierung der Berndtengasse	—	—	30	—	—
Klempnermeister Gran	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1080 zur Regulierung der Berndtengasse	—	—	35	128	93
Bäckermeister Umlauf	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1184 zur Regulierung der Stonsdorferstraße	—	—	97	388	—
Kaufleute Sachs & Bänisch	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 995 zur Regulierung der Stonsdorferstraße	—	2	82	705	—
Fabrikbesitzer Giffler & Hilbig	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1189 zur Regulierung der Stonsdorferstraße	—	—	54	108	—
Mentier Schreiber	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 170 zur Regulierung der Stonsdorferstraße	—	—	96	192	—
Fleischermeister Kleinert	im Enteignungsverfahren eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 448 zur Regulierung der Ziegelgasse. Die Entschädigungssumme ist bei der Königl. Regierungshauptkasse zu Liegnitz hinterlegt.	—	2	7	1656	—
Hotelbesitzer Klamt	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 455 zur Regulierung der Ziegelgasse. Die Kaufsumme ist bei der Sparkasse deponirt, weil das Geschäft noch nicht vollständig abgewickelt ist.	—	3	16	450	—
Hauptmann a. D. Conrad	das ehemalige Tännigkeit'sche Grundstück Nr. 1046 n am Cavalierberge	—	10	20	355	—
Summa		—	57	77	9875	93

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert

an		Pect.	Nr.	D.-R.	für	
					ℳ	℔
Fabrikbesitzer Ede	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 666, Hospitalgut	—	6	27	1881	—
Goldarbeiter Kaspar	desgl. desgl.	—	16	53	4700	—
Neue Gas-Actien-Gesellschaft zu Berlin	desgl. desgl.	—	4	51	1353	—
Rentier Schreiber	eine Parzelle aus der Stonsdorferstraße	—	1	56	312	—
Kunstgärtner Siebenhaar	eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 275, Ziegelstraße	—	4	42	884	—
Hauptmann a. D. von Bieberstein	eine Parzelle aus der Schönaufstraße	—	—	15	15	—
Maurermeister de Lalande	desgl. desgl.	—	—	71	40	—
Schwarzwiehhändler Baumgart	das Rittergut Nr. 8, Hartau	4	81	40	13500	—
	Summa verkauft	5	15	55	22685	—
	Erworben	—	57	77	9875	93
	also mehr veräußert als erworben	4	57	78	12809	7

Uebersicht

des Vermögens der Stiftungen am 1. April 1880.

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Stiftungen	Betrag	
		M.	S.
1	Armen = Kasse	68,403	67
2	Armenhaus = Kasse	31,089	63
3	Hospital = Kasse	51,583	19
4	Stifter = Kasse	23,439	4
5	Volks = Schul = Kasse	18,000	—
6	Contessa = Stiftung	1225	46
7	Panko = Kretschmer'sche Stiftung	10,344	15
8	Lipfert'sche Stiftung	1596	31
9	Heß'sche Stiftung	10,054	6
10	Lieutenant Hoffmann'sches Legat	2489	30
11	Legat für die Schützengilde	657	82
12	Prinzeß Friedrich Wilhelm = Stiftung	808	39
13	Prinzeß Friedrich Wilhelm = Stiftung	7251	53
14	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener = Instituts	12,000	—
15	Päpold'sche Fundation	20,290	42
16	Bürgerrettungs = Institut	11,226	15
17	Mädchen = Industrie = Schule	966	14
18	Krankenhausbau = Fonds	150	—
19	Fritsch'sche (vulgo Süßenbach'sche) Stiftung	4099	32
20	Pancratius Süßenbach'sche Stiftung	19,134	74
	Summa	294,809	32

Recapit

aus dem Lagerbuche über Vermögen und
ultimo

Folde. Nr. der Folien	Bezeichnung der Activa und Passiva	Grundbuch= blatt	Gemarkung	Flächeninhalt		
				Sect.	Ar	Q.-M.
Grundstücke und Grundbuchschulden.						
1	Nemise in der Salzgasse (Feuerwehrgeräthschuppen)	97	Hirschberg	—	2	5
2	Länderei am Rennhübel und an der Straße nach Maitalbau	216	"	22	76	34
6	Insel zwischen Bober und Mühlgraben an der Nieder= mühle	217	"	3	96	30
8	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	"	19	98	10
12	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Fohlberge mit Wasserhaus und Pulverhaus	219	"	13	1	10
16	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg bis an die Schwarzbacher Grenze	220	"	36	69	20
20	Wiese bei den Hälterhäusern	222	"	1	12	40
22	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	"	44	18	19
26	Kämmereihaus (Polizeigefängniß) in der Priesterstraße	235	"	—	2	54
27	Rathhaus am Markte	247	"	—	5	44
28	Spritzenhaus an der katholischen Kirche	250b	"	—	—	29
29	Thurm am Burgthore	256	"	—	—	43
30	desgl. = Schildauer Thore	257	"	—	—	48
31	Rest des früheren Ziegelgäßchens	275	"	—	4	48
33	Schützenhaus in der Schmiedebergerstraße	403	"	—	4	61
35	Schulhaus mit Meierei (Bahnhof und Inspectorgasse)	479 A	"	1	92	15
38	Hospitalgut mit Exercierhaus und Spritzenhaus	666	"	37	77	8
41	Militair-Logirhaus mit Lazareth ic.	772 A	"	—	67	81
43	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773 A	"	—	17	50
45	Armenhaus mit Garten-Vorplatz	773 B	"	—	78	60
47	Städtisches Gut in der Rosenau	862/3	"	11	91	70
49	Spritzenhaus in Nr. 898/99 Darmbrunnerstraße	—	"	—	—	—
50	Stift, Kirche und Kirchhof zum Heiligen Geist	993	"	—	96	16
53	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße	1020 c	"	—	43	55
55	Cavalierberg mit angrenzendem Ackerstück, Turnges= räthe, Schuppen und Steigerhaus	1046 B	"	13	87	86
57	Wiese am Cavalierberg unterm Helsenkeller	1046 M	"	—	21	40
59	Ackerstück am Cavalierberg	1046 N	"	—	10	20
60	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	"	—	10	37
61	Bauplatz an der Wilhelmsstraße bei der Meierei	1122	"	—	7	25
62	Hausberg mit Ackerstück	1186	"	4	8	50
64	Bauplatz an der Wilhelmsstraße am Kreishause	1188	"	—	27	60
66	Sechshäcker Forstrevier incl. Viehweg	1191	"	199	52	70
68	Gräferei am Brunauer Bach an den Waldhäusern	1199	"	—	36	60
70	Schießstandshaus mit Vorplatz und Schießbahn	1205	"	—	90	70
72	Gemeindefriedhof mit Begräbnishalle	1209	"	2	71	40
74	Garten an der Promenade vor Nr. 174	1221	"	—	2	9
75	desgl. desgl. 172/3	1222	"	—	1	30
76	desgl. desgl. 171	1223	"	—	—	35
77	desgl. desgl. 170	1224	"	—	—	54
78	desgl. desgl. 169	1225	"	—	—	42
79	desgl. desgl. 161	1226	"	—	—	73
80	desgl. desgl. 162	1227	"	—	—	33
Latus				418	86	84

fulcation

Schulden der Stadtgemeinde Hirschberg i. Schl.

1879|80.

Activa					Passiva				Erläuterungen
Feuerversicherungswert der		Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche	Sonstige Werthe	Summa	Grundbuchschulden	Stadtschulden	Schwebende Schulden	Summa	
Gebäude	Inventarien								
N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	
6000	5564	615		12179					
		32716		32716					
		7700		7700					
		23300		23300					
		22016		22016					
		46850		46850					
		2250		2250					
		17673		17673					
6400	500	508		7408					
90630	14600	1632		106862					
600	400	29		1029					
		43		43					
3840	600	58		4498					
		896		896					
26600	600	1383		28583					
51500	7600	34788		93888					
52880	12607	99935		165422					
195910	40380	13562		249852					
5000	2000	5250		12250					
34950	8214	23580		66744					
22660		16901		39561	23400			23400	
500	900			1400					
15700	1000	19232		35932					
83000	10000	13065		106065					
1200		8000		9200					
		500		500					
		122		122					
21600	2300	3111		27011					
		1812		1812					
10160		2200		12360					
		5400		5400					
		79384		79384					
9560	75	450		10085					
10300	300	600		11200					
		627		627					
		390		390					
		105		105					
		162		162					
		126		126					
		219		219					
		99		99					
648990	107640	487289		1243919	23400			23400	

Folde. Nr. der Folien	Bezeichnung der Activa und Passiva	Grundbuch- blatt	Bemerkung	Flächeninhalt		
				Sect.	Ar	Q.=R.
	Transport					
81	Garten an der Promenade vor Nr. 157	1228	Hirschberg	418	86	84
82	desgl. desgl. 156	1229	"	—	1	32
83	desgl. desgl. 155	1230	"	—	—	76
84	desgl. desgl. 154	1231	"	—	—	74
85	desgl. desgl. 141	1232	"	—	—	58
86	desgl. desgl. 1158	1233	"	—	—	96
87	desgl. desgl. 139	1234	"	—	1	18
88	desgl. desgl. 136	1235	"	—	1	15
89	desgl. desgl. 135	1236	"	—	—	48
90	desgl. desgl. 127	1237	"	—	1	12
91	desgl. desgl. 126	1238	"	—	—	61
92	desgl. desgl. 251	1239	"	—	—	30
93	desgl. desgl. 255	1240	"	—	—	86
94	desgl. desgl. 254	1241	"	—	1	41
95	desgl. desgl. 109	1242	"	—	—	78
96	desgl. desgl. 108	1243	"	—	—	38
97	desgl. desgl. 106	1244	"	—	3	9
98	desgl. desgl. 98	1245	"	—	1	34
99	desgl. desgl. 98	1246	"	—	—	30
100	desgl. desgl. 97	1247	"	—	—	18
101	desgl. desgl. 89	1248	"	—	—	18
102	desgl. desgl. 88	1249	"	—	—	70
103	desgl. desgl. 87	1250	"	—	—	32
104	desgl. desgl. 86	1251	"	—	—	66
105	desgl. desgl. 84	1252	"	—	—	80
106	desgl. desgl. 83	1253	"	—	1	34
107	desgl. desgl. 82	1254	"	—	—	72
108	desgl. desgl. 81	1255	"	—	—	7
109	Bude an der Badeanstalt auf nicht städtischem Boden	ohne	"	—	—	86
110	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9 Hirschberg	ohne	"	—	—	—
111	Auenfleck in der Viehmarktstraße, früher Weg am Holzhof	300	"	—	—	39
112	desgl. desgl. desgl. 301	301	"	—	—	18
113	desgl. desgl. desgl. 299	299	"	—	1	10
114	desgl. desgl. desgl. 302	302	"	—	2	17
116	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade	303	"	—	1	99
200	Rittergut Hartau	—	"	—	4	26
205	Rittergut Hartau	—	Rittergut Hartau	311	28	70
220	Ländereien, stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	"	22	97	10
225	Rittergut Schwarzbach	—	Rittergut Schwarzbach	219	28	9
240	Haus mit Parzelle, Försterwohnung an der Chaussee .	83	"	—	23	80
244	Restrittergut Straupitz (Schleußbusch und Auen) . . .	—	Rittergut Straupitz	32	92	56
259	Sogenannte Mähwiese in Straupitz	231	"	5	4	50
274	Restrittergut Grunau (Schleußbusch u. Teichländereien)	—	Rittergut Grunau	55	54	88
277	Restrittergut Grunau (Schleußbusch u. Teichländereien)	—	Rittergut Grunau	35	49	—
279	Waldparzelle a. d. Gute 248 Cunnersdorf mit Weltende	406	"	12	17	70
281	Waldparzelle a. d. Gute 229 Cunnersdorf a. Dttilienberge	446	"	2	16	70
291	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 277 Cunnersdorf am Dttilienberge	456	"	7	87	—
	Werth des Holzbestandes in den Stadtförsten	—	"	—	—	—
	Substanzgelder-Fonds.					
296	Substanzgelderfonds, angelegt in Effecten	—		1124	20	15
301	desgl. baar in Effecten	—				
	Latus					

Activa					Passiva				Erläuterungen
Feuerversicherungs- werth der		Ordinärer Verkaufs- werth der Grund- fläche	Sonstige Werthe	Summa	Grund- buch- Schulden	Stadt- schulden	Schwe- bende Schulden	Summa	
Gebäude	Inven- tarien								
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
648990	107640	487289		1243919	23400			23400	
		396		396					
		228		228					
		222		222					
		174		174					
		288		288					
		354		354					
		345		345					
		144		144					
		336		336					
		183		183					
		90		90					
		258		258					
		423		423					
		234		234					
		114		114					
		927		927					
		402		402					
		90		90					
		54		54					
		54		54					
		210		210					
		96		96					
		198		198					
		240		240					
		402		402					
		216		216					
		21		21					
		258		258					
620				620					
		75		75					
		54		54					
		330		330					
		651		651					
		597		597					
		639		639					
42050		343390	5494,94	385440 5494,94	Pfandbrief 89820			89820	
		30922		30922	16500			16500	
50600		249488	3481,08	300088 3481,08	Pfandbrief 60330			60330	
2450		285		2735					
		23706		23706					
		10090		10090					
		76786		76786					
		14196		14196					
		7306		7306					
		1300		1300					
		3148		3148					
			533000	583000					
			24400,59	24400,59					
			5467,55	5467,55					
744710	107640	1,257,209	571844,16	2681403,16	190050			190050	

excl. 6375,86 Mf., fol. 339.

Folde. Nr. der Folien	Bezeichnung der Activa und Passiva	Grundbuch- blatt №	Gemarkung	Flächeninhalt		
				Sect.	Nr.	D.-M.
	Transport			1124	20	15
	Forderungen und sonstige Besitzstücke.					
307	18 facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinsen u. im Betrage v. 382,15 Mk.					
311	Ueberschüsse der Sparkasse zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke					
316	Forderung an das Militär-Bat. 2. Pos. Infant.-Reg. Nr. 19, unverzinslich					
317	Forderung an das Hausgrundstück Nr. 570, Hirschberg, unverzinslich					
318	Forderung an das Hausgrundstück Nr. 1022, Hirschberg, unverzinslich					
319	50% der Anlage-Kosten f. d. Wilhelmstr., unverzinsl.					
321	desgl. = Franzstr., desgl.					
323	desgl. = Ziegelstr., desgl.					
325	desgl. = Schönaustr., desgl.					
335	Bestand der Kämmerei-Kasse					
337	Einnahme-Reste der Kämmerei-Kasse					
339	Geleistete Vorschüsse innerhalb der Verwaltung					
	Stadtschulden.					
350	Sogenannte 3½% Kriegsschuld in Stadtbligationen, ursprünglich 53100 Mk.					
355	4% Anleihe bei der Sparkasse. Zum Baufonds der Schlef. Gebirgsbahn als Fonds perdu gegeben					
360	4½% Anleihe bei der Sparkasse pro 1879/80 von 80,000 Mk.					
	Schwebende Schulden.					
376	Betriebsfonds der Kämmerei-Kasse, von der Sparkasse geliehen					
378	Ausgabe-Reste der Kämmerei-Kasse					
380	Deficit der Kämmerei-Kasse					
	Summa			1124	20	15
	Hiervon ab die Schulden					
	Bleibt Vermögensbestand					

Activa					Passiva				Erläuterungen
Feuerversicherungswert der		Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche	Sonstige Werthe	Summa	Grundbuchschulden	Stadtschulden	Schwebende Schulden	Summa	
Gebäude	Inventarien								
N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	
744710	107640	1257209	571844,16	2681403,16	190050			190050	
			6878,70	6878,70					
			30448,11	30448,11					
			1500	1500					
			15,10	15,10					
			56,20	56,20					
			38396,51	38396,51					
			3795,37	3795,37					
			6684,10	6684,10					
			4116,61	4116,61					
			43,03	43,03					
			1903,87	1903,87					
			6375,86	6375,86					
						51900		51900	
						75000		75000	
						62001,01		62001,01	
							571,45	571,45	
744710	107640	1257209	672057,62	2781616,62	190050	188901,01	571,45	379522,46	
				379522,46					
				2402094,16					

Dem Substanzgelber-Fonds zu erstatten. Fol. 301.

